

# Volkswacht

## für Schlesien

**Hauptredaktion:** „Unterhaltung“, „Landfunk“, „Sozialistische Literatur-Landschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Arbeiter“.

**Organ für die werktätige Bevölkerung**

**Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle:** Breslau 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 217 37, Redaktion, 217 38  
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852  
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Zfl. Breslau

**Anzeigenpreis:** 20 Pfennige für gewöhnliche Anzeigen aus dem Ausland, 15 Pfennige für Anzeigen aus dem Inlande, 10 Pfennige für Anzeigen aus dem Ausland, 5 Pfennige für Anzeigen aus dem Inlande.

**Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt!**

## Frankreich vor aller Welt bloßgestellt

### Durch seine eigenen Nationalisten - Wüste Kadavere der französischen Nationalisten auf der Pariser Abrüstungskonferenz

In Paris kam es während einer Abrüstungskonferenz, in der maßgebende Politiker aus verschiedenen Ländern zu Wort kommen sollten, zu heftigen Kadavere. Diese Szenen dürften dem französischen Nationalisten in der Welt mehr geschadet haben als viele diplomatische Reden und militärische Handlungen der letzten Jahre.

### Best aus dem Staatsdienst entlassen

#### und Voruntersuchung beim Reichsgericht eröffnet

Darmstadt, 28. November. (Eig. Drahtbericht.) Der heftige Justizminister hat den Justizrat Dr. Best mit sofortiger Wirkung außer Verwendung gesetzt. Best kehrt nicht mehr in den Staatsdienst zurück.

### Wied die Kirche langsam vernünftig?

#### Erlaß gegen die Seppjunker

Der evangelische Oberkirchenrat der Altpreußischen Union tritt in einem Erlaß dem Mißbrauch der Kirche für politische Demonstrationen entgegen. Der Erlaß legt allen Geistlichen, kirchlichen Körperschaften und Gemeindegliedern die Verantwortung dafür aufs Gewissen, daß der Friede des Gemeindegliedens und die Würde des Gottesdienstes keine Störung erleide. Der Pfarrer müsse sich innerhalb und außerhalb seines Amtes unbeschadet des Rechts der freien Meinungsäußerung von Gewissens wegen vor Augen halten, daß er allen Gliedern der Gemeinde zu dienen habe. Wo er selbst in den Gegenstand der Parteipolitik eintritt, müsse er Zurückhaltung und Maßigung bewahren, mit Entschlossenheit der trostlosen Verwirrung des Meinungs-

Ein höchst notwendiger Erlaß. Denn es gibt gerade eine große Anzahl evangelischer Pfarrer, die sich eifrig an der Bekämpfung der Nazis und des Stahlhelms gegen alle Republikaner und besonders Nationalisten beteiligen. Wir haben ja im Laufe der Monate oft genug Meldungen darüber gebracht. Vielfach zeigte sich gerade bei solchen Pfarrern, abgesehen von der jüdischen Gesinnung eine solche Lieblosigkeit, ja selbst zuweilen Rohheit, daß die evangelische Kirche nicht ohne Grund in vielen Gegenden Deutschlands bei allen fortschrittlichen und sozial denkenden Menschen geradezu in Verruf gekommen ist. Es ist also höchste Zeit, daß die evangelische Kirche sich in dieser Beziehung grundlegend umstellt. Auch der Breslauer Generalsuperintendent Jentzsch darf sich diesen Erlaß sowohl für sich als auch für zahlreiche der ihm unterstellten Pfarrer hinter die Ohren schreiben.

### 12 Niesener Versammlungen in Berlin

#### Som Reichsbanner veranstaltet - Gegen den Faschismus

In Berlin veranstaltete das Reichsbanner am Sonntag unter der Devise: „Jetzt ist es genug, Staat greife zu!“ 12 Niesener Versammlungen. Reichs- und Landtagsabgeordnete der republikanischen Parteien sprachen zu den Massen und forderten unter ihrem lebhaften Beifall, daß sich die Republik in Zukunft energischer gegen alle Angreifer zur Wehr setze. In allen Versammlungen wurden dementsprechende Entschlüsse angenommen.

## Schwere Niederlagen des Oberreichsanwalts

### Reichsregierung, heftige Regierung und Reichsgericht gegen ihn

### Torns die Untersuchung gegen Best abgenommen

#### Auf Veranlassung der Reichsregierung wird die Voruntersuchung in Sachen des Justizrats Best und Komplizen nicht mehr von Torns geführt. Mit der Untersuchung ist am Sonnabend ein anderer Reichsanwalt betraut worden.

### Das Reichsgericht gegen den Oberreichsanwalt

#### Die „Völkische Zeitung“ meldet aus Leipzig: Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts hat unter dem Vorsitz des Präsidenten Büniger in einem Fall von Hochverrat ein Urteil gesprochen, das für die rechtliche Beurteilung des Borheimer Komplotts von maßgebender Bedeutung ist und in scharfem Widerspruch zu der Rechtsauffassung steht, die Oberreichsanwalt Werner in seinem Interview über das Dokument Dr. Bests vertritt.

### Belehrung für den Oberreichsanwalt

#### Der „Bayrische Kurier“, das Organ der Bayerischen Volkspartei, kritisiert die Erklärung des Oberreichsanwalts auf das schärfste. Es nennt die Auffassung Dr. Werners „schärflich ödlig unhaltbar“. Gegen sie sprachen folgende Überlegungen: Die „Überwindung der Kommune“ würde zur rechtlichen Folge die Wiederherstellung der gegenwärtigen staatsrechtlichen Ordnung haben, wenn auch nationalsozialistischer Rechtsauffassung diese Folge nicht eintrete, wenn nach dieser Auffassung also die Kommune die gegenwärtige staatsrechtliche Ordnung unzulässig beseitigen könnte, so handle es sich hier um Parteiauffassungen, die weder für die deutschen Strafverfolgungsbehörden noch für die deutschen Gerichte bindend seien. Nach geltendem Staatsrecht ist ein kommunistischer Umsturz ein Hochverrat, der die rechtlichen Folgen einer gültigen Beseitigung der gegenwärtigen Rechtsordnung um so weniger haben könnte, als das heftige Dokument ja von der Voraussetzung ausgeht, daß die kommunistische Herrschaft nicht einmal tatsächlich geübt sei. Im übrigen sei der Versuch, hochverräterische Unternehmungen der Nationalsozialisten als Defensivakte gegenüber dem Kommunismus zu tarnen, so alt wie die NSDAP selbst. Bereits bei den von dem bayerischen Justizminister Dr. Günther der Strafverfolgung entzogenen Verfällen vom 1. Mai 1923 habe diese Taktik die entscheidende Rolle gespielt; sollte sie dem gegenwärtigen Oberreichsanwalt nicht bekannt sein?

### Best aus dem Staatsdienst entlassen

#### und Voruntersuchung beim Reichsgericht eröffnet

Darmstadt, 28. November. (Eig. Drahtbericht.) Der heftige Justizminister hat den Justizrat Dr. Best mit sofortiger Wirkung außer Verwendung gesetzt. Best kehrt nicht mehr in den Staatsdienst zurück.

### Wied die Kirche langsam vernünftig?

#### Erlaß gegen die Seppjunker

Der evangelische Oberkirchenrat der Altpreußischen Union tritt in einem Erlaß dem Mißbrauch der Kirche für politische Demonstrationen entgegen. Der Erlaß legt allen Geistlichen, kirchlichen Körperschaften und Gemeindegliedern die Verantwortung dafür aufs Gewissen, daß der Friede des Gemeindegliedens und die Würde des Gottesdienstes keine Störung erleide. Der Pfarrer müsse sich innerhalb und außerhalb seines Amtes unbeschadet des Rechts der freien Meinungsäußerung von Gewissens wegen vor Augen halten, daß er allen Gliedern der Gemeinde zu dienen habe. Wo er selbst in den Gegenstand der Parteipolitik eintritt, müsse er Zurückhaltung und Maßigung bewahren, mit Entschlossenheit der trostlosen Verwirrung des Meinungs-

### Schwere Niederlagen des Oberreichsanwalts

#### Reichsregierung, heftige Regierung und Reichsgericht gegen ihn

### Torns die Untersuchung gegen Best abgenommen

#### Auf Veranlassung der Reichsregierung wird die Voruntersuchung in Sachen des Justizrats Best und Komplizen nicht mehr von Torns geführt. Mit der Untersuchung ist am Sonnabend ein anderer Reichsanwalt betraut worden.

### Das Reichsgericht gegen den Oberreichsanwalt

#### Die „Völkische Zeitung“ meldet aus Leipzig: Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts hat unter dem Vorsitz des Präsidenten Büniger in einem Fall von Hochverrat ein Urteil gesprochen, das für die rechtliche Beurteilung des Borheimer Komplotts von maßgebender Bedeutung ist und in scharfem Widerspruch zu der Rechtsauffassung steht, die Oberreichsanwalt Werner in seinem Interview über das Dokument Dr. Bests vertritt.

### Belehrung für den Oberreichsanwalt

#### Der „Bayrische Kurier“, das Organ der Bayerischen Volkspartei, kritisiert die Erklärung des Oberreichsanwalts auf das schärfste. Es nennt die Auffassung Dr. Werners „schärflich ödlig unhaltbar“. Gegen sie sprachen folgende Überlegungen: Die „Überwindung der Kommune“ würde zur rechtlichen Folge die Wiederherstellung der gegenwärtigen staatsrechtlichen Ordnung haben, wenn auch nationalsozialistischer Rechtsauffassung diese Folge nicht eintrete, wenn nach dieser Auffassung also die Kommune die gegenwärtige staatsrechtliche Ordnung unzulässig beseitigen könnte, so handle es sich hier um Parteiauffassungen, die weder für die deutschen Strafverfolgungsbehörden noch für die deutschen Gerichte bindend seien. Nach geltendem Staatsrecht ist ein kommunistischer Umsturz ein Hochverrat, der die rechtlichen Folgen einer gültigen Beseitigung der gegenwärtigen Rechtsordnung um so weniger haben könnte, als das heftige Dokument ja von der Voraussetzung ausgeht, daß die kommunistische Herrschaft nicht einmal tatsächlich geübt sei. Im übrigen sei der Versuch, hochverräterische Unternehmungen der Nationalsozialisten als Defensivakte gegenüber dem Kommunismus zu tarnen, so alt wie die NSDAP selbst. Bereits bei den von dem bayerischen Justizminister Dr. Günther der Strafverfolgung entzogenen Verfällen vom 1. Mai 1923 habe diese Taktik die entscheidende Rolle gespielt; sollte sie dem gegenwärtigen Oberreichsanwalt nicht bekannt sein?

### Best aus dem Staatsdienst entlassen

#### und Voruntersuchung beim Reichsgericht eröffnet

Darmstadt, 28. November. (Eig. Drahtbericht.) Der heftige Justizminister hat den Justizrat Dr. Best mit sofortiger Wirkung außer Verwendung gesetzt. Best kehrt nicht mehr in den Staatsdienst zurück.

### Wied die Kirche langsam vernünftig?

#### Erlaß gegen die Seppjunker

Der evangelische Oberkirchenrat der Altpreußischen Union tritt in einem Erlaß dem Mißbrauch der Kirche für politische Demonstrationen entgegen. Der Erlaß legt allen Geistlichen, kirchlichen Körperschaften und Gemeindegliedern die Verantwortung dafür aufs Gewissen, daß der Friede des Gemeindegliedens und die Würde des Gottesdienstes keine Störung erleide. Der Pfarrer müsse sich innerhalb und außerhalb seines Amtes unbeschadet des Rechts der freien Meinungsäußerung von Gewissens wegen vor Augen halten, daß er allen Gliedern der Gemeinde zu dienen habe. Wo er selbst in den Gegenstand der Parteipolitik eintritt, müsse er Zurückhaltung und Maßigung bewahren, mit Entschlossenheit der trostlosen Verwirrung des Meinungs-

### Schwere Niederlagen des Oberreichsanwalts

#### Reichsregierung, heftige Regierung und Reichsgericht gegen ihn

### Torns die Untersuchung gegen Best abgenommen

#### Auf Veranlassung der Reichsregierung wird die Voruntersuchung in Sachen des Justizrats Best und Komplizen nicht mehr von Torns geführt. Mit der Untersuchung ist am Sonnabend ein anderer Reichsanwalt betraut worden.

### Das Reichsgericht gegen den Oberreichsanwalt

#### Die „Völkische Zeitung“ meldet aus Leipzig: Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts hat unter dem Vorsitz des Präsidenten Büniger in einem Fall von Hochverrat ein Urteil gesprochen, das für die rechtliche Beurteilung des Borheimer Komplotts von maßgebender Bedeutung ist und in scharfem Widerspruch zu der Rechtsauffassung steht, die Oberreichsanwalt Werner in seinem Interview über das Dokument Dr. Bests vertritt.

### Belehrung für den Oberreichsanwalt

#### Der „Bayrische Kurier“, das Organ der Bayerischen Volkspartei, kritisiert die Erklärung des Oberreichsanwalts auf das schärfste. Es nennt die Auffassung Dr. Werners „schärflich ödlig unhaltbar“. Gegen sie sprachen folgende Überlegungen: Die „Überwindung der Kommune“ würde zur rechtlichen Folge die Wiederherstellung der gegenwärtigen staatsrechtlichen Ordnung haben, wenn auch nationalsozialistischer Rechtsauffassung diese Folge nicht eintrete, wenn nach dieser Auffassung also die Kommune die gegenwärtige staatsrechtliche Ordnung unzulässig beseitigen könnte, so handle es sich hier um Parteiauffassungen, die weder für die deutschen Strafverfolgungsbehörden noch für die deutschen Gerichte bindend seien. Nach geltendem Staatsrecht ist ein kommunistischer Umsturz ein Hochverrat, der die rechtlichen Folgen einer gültigen Beseitigung der gegenwärtigen Rechtsordnung um so weniger haben könnte, als das heftige Dokument ja von der Voraussetzung ausgeht, daß die kommunistische Herrschaft nicht einmal tatsächlich geübt sei. Im übrigen sei der Versuch, hochverräterische Unternehmungen der Nationalsozialisten als Defensivakte gegenüber dem Kommunismus zu tarnen, so alt wie die NSDAP selbst. Bereits bei den von dem bayerischen Justizminister Dr. Günther der Strafverfolgung entzogenen Verfällen vom 1. Mai 1923 habe diese Taktik die entscheidende Rolle gespielt; sollte sie dem gegenwärtigen Oberreichsanwalt nicht bekannt sein?

### Best aus dem Staatsdienst entlassen

#### und Voruntersuchung beim Reichsgericht eröffnet

Darmstadt, 28. November. (Eig. Drahtbericht.) Der heftige Justizminister hat den Justizrat Dr. Best mit sofortiger Wirkung außer Verwendung gesetzt. Best kehrt nicht mehr in den Staatsdienst zurück.

### Wied die Kirche langsam vernünftig?

#### Erlaß gegen die Seppjunker

Der evangelische Oberkirchenrat der Altpreußischen Union tritt in einem Erlaß dem Mißbrauch der Kirche für politische Demonstrationen entgegen. Der Erlaß legt allen Geistlichen, kirchlichen Körperschaften und Gemeindegliedern die Verantwortung dafür aufs Gewissen, daß der Friede des Gemeindegliedens und die Würde des Gottesdienstes keine Störung erleide. Der Pfarrer müsse sich innerhalb und außerhalb seines Amtes unbeschadet des Rechts der freien Meinungsäußerung von Gewissens wegen vor Augen halten, daß er allen Gliedern der Gemeinde zu dienen habe. Wo er selbst in den Gegenstand der Parteipolitik eintritt, müsse er Zurückhaltung und Maßigung bewahren, mit Entschlossenheit der trostlosen Verwirrung des Meinungs-

### Schwere Niederlagen des Oberreichsanwalts

#### Reichsregierung, heftige Regierung und Reichsgericht gegen ihn

### Torns die Untersuchung gegen Best abgenommen

#### Auf Veranlassung der Reichsregierung wird die Voruntersuchung in Sachen des Justizrats Best und Komplizen nicht mehr von Torns geführt. Mit der Untersuchung ist am Sonnabend ein anderer Reichsanwalt betraut worden.

### Das Reichsgericht gegen den Oberreichsanwalt

#### Die „Völkische Zeitung“ meldet aus Leipzig: Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts hat unter dem Vorsitz des Präsidenten Büniger in einem Fall von Hochverrat ein Urteil gesprochen, das für die rechtliche Beurteilung des Borheimer Komplotts von maßgebender Bedeutung ist und in scharfem Widerspruch zu der Rechtsauffassung steht, die Oberreichsanwalt Werner in seinem Interview über das Dokument Dr. Bests vertritt.

### Belehrung für den Oberreichsanwalt

#### Der „Bayrische Kurier“, das Organ der Bayerischen Volkspartei, kritisiert die Erklärung des Oberreichsanwalts auf das schärfste. Es nennt die Auffassung Dr. Werners „schärflich ödlig unhaltbar“. Gegen sie sprachen folgende Überlegungen: Die „Überwindung der Kommune“ würde zur rechtlichen Folge die Wiederherstellung der gegenwärtigen staatsrechtlichen Ordnung haben, wenn auch nationalsozialistischer Rechtsauffassung diese Folge nicht eintrete, wenn nach dieser Auffassung also die Kommune die gegenwärtige staatsrechtliche Ordnung unzulässig beseitigen könnte, so handle es sich hier um Parteiauffassungen, die weder für die deutschen Strafverfolgungsbehörden noch für die deutschen Gerichte bindend seien. Nach geltendem Staatsrecht ist ein kommunistischer Umsturz ein Hochverrat, der die rechtlichen Folgen einer gültigen Beseitigung der gegenwärtigen Rechtsordnung um so weniger haben könnte, als das heftige Dokument ja von der Voraussetzung ausgeht, daß die kommunistische Herrschaft nicht einmal tatsächlich geübt sei. Im übrigen sei der Versuch, hochverräterische Unternehmungen der Nationalsozialisten als Defensivakte gegenüber dem Kommunismus zu tarnen, so alt wie die NSDAP selbst. Bereits bei den von dem bayerischen Justizminister Dr. Günther der Strafverfolgung entzogenen Verfällen vom 1. Mai 1923 habe diese Taktik die entscheidende Rolle gespielt; sollte sie dem gegenwärtigen Oberreichsanwalt nicht bekannt sein?

# Wieder eine Nagelbombe überlegt

Was es mit dem angeblichen Selbstmord auf Nagelbombe auf sich hat

Die Nagelbombe, die am 2. Oktober in der Berliner Straße explodierte, war eine der ersten, die in der Geschichte der Luftkriegspropaganda eine Rolle spielte. Sie wurde von einem unbekannten Täter in der Nähe des Reichstags abgeworfen. Die Bombe war mit einem Nagel versehen, der beim Platzen einen lauten Knall erzeugte. Die Polizei hat bisher keine Hinweise auf den Täter gefunden.

Die sehr sorgfältig geführten polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, dass es sich um einen Mordversuch handelt. Die Bombe war in der Berliner Straße abgeworfen worden. Die Polizei hat bisher keine Hinweise auf den Täter gefunden. Die Bombe war mit einem Nagel versehen, der beim Platzen einen lauten Knall erzeugte.

Der Vater des Mädchens erklärt, dass er auf der Kleidung seiner Tochter weder Blutspuren noch Schmutzflecken gesehen habe. Auch haben sich trotz wiederholter Aufforderung die beiden Nachbarn nicht gemeldet, die angeblich die Leberfalle im Bewusstlosen Zustand aufgefunden und nach Hause gebracht haben sollen.

## Immer neue Vernebelungsversuche der Nazis

Sie fabrizieren selbst Enthüllungen, um die wirklichen Enthüllungen zu diskreditieren. Die Nazis behaupten, dass sie keine Vernebelungsversuche unternommen haben. Sie behaupten, dass sie alle Enthüllungen selbst gemacht haben. Sie behaupten, dass sie keine Vernebelungsversuche unternommen haben.

Die Nagelbombe, die am 2. Oktober in der Berliner Straße explodierte, war eine der ersten, die in der Geschichte der Luftkriegspropaganda eine Rolle spielte. Sie wurde von einem unbekannten Täter in der Nähe des Reichstags abgeworfen.

Nach bei uns haben die Nazis am letzten Donnerstag einen ähnlichen Versuch gemacht, uns hineinzulegen. Ein Mann hat einen Brief in der Berliner Straße abgeworfen. Die Bombe war mit einem Nagel versehen, der beim Platzen einen lauten Knall erzeugte.

## Noch immer vergebliche Beratungen des Völkerbundes

Immer neue Querrevolvereien Japans. Paris, 28. November (Eigener Drahtbericht). Der Redaktionsausschuss des Völkerbundes, der mit der Ausarbeitung des Entschließungsentwurfes zum Konflikt in der Mandchurie beauftragt ist, hielt am Sonntagvormittag wieder eine Sitzung ab.

Über die Lage in Tschintschau und Tientjin hat der chinesische Delegierte in der Sitzung zwei Mitteilungen seiner Regierung überreicht, von denen eine besagt, dass die japanischen Truppen ihren Vormarsch auf Tschintschau fortsetzen.

In der Regelung des chinesisch-japanischen Konflikts durch den Völkerbund sind nach zweiwöchigen Beratungen noch keine Fortschritte erzielt worden. Es türmen sich im Gegenteil bei der Befassung des Wortlautes der Entschließung immer neue Schwierigkeiten auf.

Die Verhandlungen über die Nagelbombe sind noch im Gange. Die Polizei hat bisher keine Hinweise auf den Täter gefunden. Die Bombe war mit einem Nagel versehen, der beim Platzen einen lauten Knall erzeugte.

## Wahl in Bielefeld

Das alte Bild. In dem oldenburgischen Landesteil Bielefeld wurde am Sonntag zu dem Landesauswahl-Gemeinderäten gewählt. Es erhielten Stimmen zum Landesauswahl:

Einige Gemeindevahlen in Oldenburg. Oldenburg, 30. November. (Eig. Funkbericht). Die Gemeindevahlen in Iden-Stadt hatten folgende Ergebnisse:

## Reichsregierung gegen die britischen Felle

Die Reichsregierung hat der Britische Regierung durch die Deutsche Botschaft in London vorgeschlagen, sofort in freundschaftliche Verhandlungen über die Lage einzutreten.

## Wohnungsausschuss verlangt soziales Mietrecht

Der Wohnungsausschuss des Reichstags am Sonnabend folgende Entschließung an: „Der Reichstag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, im Sinne der Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember 1930 baldmöglichst ein soziales Mietrecht vorzulegen.“

PETER RISS  
**Stahlbad Amort**  
Kriegsroman der Siebzehnjährigen  
Copyright 1930 by Fackelreiter-Verlag G.m.b.H. Hamburg-Bergedorf  
57. Fortsetzung.  
„Geh, Feuer!“, rufend bricht der Himmel über uns zusammen...  
Copyright 1930 by Fackelreiter-Verlag G.m.b.H. Hamburg-Bergedorf

Franzosen vorbeugen und rechtzeitig in Sicherheit sein, wenn es losgeht.  
Trotz der Kälte dampfen die Pferde der beiden. Sie kamen im Schweinegalopp, denn es sind einige schwere Sachen in ihre Hände geschlagen.  
Mit wütenden Blicken reißt er dem Burtsche den Geldbeutel aus der Hand, ein Tisch wird aus einem Hause geholt, und wir müssen der Reihe nach antreten und die Wohnung empfangen.

Burtsche legt ihm noch eine Decke über die Knie: „Vortreten!“  
Wir kloppern in der Kälte, treten von einem Fuß auf den andern. Verflucht, warum hat man uns nicht in der Kälte antreten lassen?  
„Hier! — — — Hier!“ Wir treten in zündenden Augen, eingesenkten, grauen Gesichtern, mit zerrlehmbekräfteten Lippen, munden Füßen, um die der getriebenen Langschläfer mit Draht und Riemen geschwungen einzeln an den Tisch heran, der Spieß trägt wollgefüllte Schuhe und zählt, und manchmal blüht er kurz auf, die Rekruten wütend an, brüllt los: „A hühnen dakt, wir ha so viel Zeit wie ihr...“

**Preise und Gehälter**

Die Erhöhung der Preise ist ein notwendiges Ergebnis der Wirtschaftskrise, die durch die Inflation bedingt ist. Die Regierung hat versucht, durch Preisbindungen die Kaufkraft zu erhalten, doch dies ist nur eine temporäre Maßnahme. Die Löhne sind ebenfalls gestiegen, was zu einer weiteren Inflation führt.

Die Inflation hat zu einer Verringerung der Kaufkraft geführt, was wiederum zu einer Erhöhung der Preise führt. Die Regierung hat versucht, durch Preisbindungen die Kaufkraft zu erhalten, doch dies ist nur eine temporäre Maßnahme. Die Löhne sind ebenfalls gestiegen, was zu einer weiteren Inflation führt.

Die Inflation hat zu einer Verringerung der Kaufkraft geführt, was wiederum zu einer Erhöhung der Preise führt. Die Regierung hat versucht, durch Preisbindungen die Kaufkraft zu erhalten, doch dies ist nur eine temporäre Maßnahme. Die Löhne sind ebenfalls gestiegen, was zu einer weiteren Inflation führt.

Die Inflation hat zu einer Verringerung der Kaufkraft geführt, was wiederum zu einer Erhöhung der Preise führt. Die Regierung hat versucht, durch Preisbindungen die Kaufkraft zu erhalten, doch dies ist nur eine temporäre Maßnahme. Die Löhne sind ebenfalls gestiegen, was zu einer weiteren Inflation führt.

Die Inflation hat zu einer Verringerung der Kaufkraft geführt, was wiederum zu einer Erhöhung der Preise führt. Die Regierung hat versucht, durch Preisbindungen die Kaufkraft zu erhalten, doch dies ist nur eine temporäre Maßnahme. Die Löhne sind ebenfalls gestiegen, was zu einer weiteren Inflation führt.

Die Inflation hat zu einer Verringerung der Kaufkraft geführt, was wiederum zu einer Erhöhung der Preise führt. Die Regierung hat versucht, durch Preisbindungen die Kaufkraft zu erhalten, doch dies ist nur eine temporäre Maßnahme. Die Löhne sind ebenfalls gestiegen, was zu einer weiteren Inflation führt.

Die Inflation hat zu einer Verringerung der Kaufkraft geführt, was wiederum zu einer Erhöhung der Preise führt. Die Regierung hat versucht, durch Preisbindungen die Kaufkraft zu erhalten, doch dies ist nur eine temporäre Maßnahme. Die Löhne sind ebenfalls gestiegen, was zu einer weiteren Inflation führt.

Die Inflation hat zu einer Verringerung der Kaufkraft geführt, was wiederum zu einer Erhöhung der Preise führt. Die Regierung hat versucht, durch Preisbindungen die Kaufkraft zu erhalten, doch dies ist nur eine temporäre Maßnahme. Die Löhne sind ebenfalls gestiegen, was zu einer weiteren Inflation führt.

Die Inflation hat zu einer Verringerung der Kaufkraft geführt, was wiederum zu einer Erhöhung der Preise führt. Die Regierung hat versucht, durch Preisbindungen die Kaufkraft zu erhalten, doch dies ist nur eine temporäre Maßnahme. Die Löhne sind ebenfalls gestiegen, was zu einer weiteren Inflation führt.

Die Inflation hat zu einer Verringerung der Kaufkraft geführt, was wiederum zu einer Erhöhung der Preise führt. Die Regierung hat versucht, durch Preisbindungen die Kaufkraft zu erhalten, doch dies ist nur eine temporäre Maßnahme. Die Löhne sind ebenfalls gestiegen, was zu einer weiteren Inflation führt.

Die Inflation hat zu einer Verringerung der Kaufkraft geführt, was wiederum zu einer Erhöhung der Preise führt. Die Regierung hat versucht, durch Preisbindungen die Kaufkraft zu erhalten, doch dies ist nur eine temporäre Maßnahme. Die Löhne sind ebenfalls gestiegen, was zu einer weiteren Inflation führt.

Die Inflation hat zu einer Verringerung der Kaufkraft geführt, was wiederum zu einer Erhöhung der Preise führt. Die Regierung hat versucht, durch Preisbindungen die Kaufkraft zu erhalten, doch dies ist nur eine temporäre Maßnahme. Die Löhne sind ebenfalls gestiegen, was zu einer weiteren Inflation führt.

Die Inflation hat zu einer Verringerung der Kaufkraft geführt, was wiederum zu einer Erhöhung der Preise führt. Die Regierung hat versucht, durch Preisbindungen die Kaufkraft zu erhalten, doch dies ist nur eine temporäre Maßnahme. Die Löhne sind ebenfalls gestiegen, was zu einer weiteren Inflation führt.

Die Inflation hat zu einer Verringerung der Kaufkraft geführt, was wiederum zu einer Erhöhung der Preise führt. Die Regierung hat versucht, durch Preisbindungen die Kaufkraft zu erhalten, doch dies ist nur eine temporäre Maßnahme. Die Löhne sind ebenfalls gestiegen, was zu einer weiteren Inflation führt.

**Belgiens Arbeiterpartei gegen die Subvention der kirchlichen Schulen**

Brüssel, 30. November (Eigener Funkbericht). Die Belgische Arbeiterpartei hat am Sonntag einen außerordentlichen Kongress abgehalten, der sich hauptsächlich mit der Frage der Subventionierung kirchlicher Schulen beschäftigte. Die Kongressmitglieder sind sich einig, dass die Subventionierung kirchlicher Schulen als Bestandteil des

**Blutprogramme auch bei anderen Nazigauleitungen**

Enttrollungen eines SA-Standartenführers - Enttötung bei der Berliner SA, weil Hitler keine Unterführer fassen lässt

Von einem Standartenführer der Berliner SA wird uns unter dem Titel „Hitlers Doppelspiel“ geschrieben:

„Die jehonationale Audekung des Nordprogramms der Heilichen Nationalsozialisten ist den Berliner SA-Kreisen durchaus nicht überausdend gekommen. Analoge Ausführungen liegen bei einer ganzen Reihe anderer Landesorganisationen der Nazis gleichfalls vor. In all diesen „Richtpunkten“ werden genaue Anordnungen für die Machtübernahme gegeben. Die Erziehung sämtlicher prominenten Gegner, Presseverbot, Internierungslager für alle „Unzuverlässigen“ sind dabei die selbstverständlichen Voraussetzungen. Diese „Richtpunkte“ gehen auf eine „Anregung“ des Münchener Stabskommandos zurück, die vor etwa einem Jahre erfolgte. Sie sind offiziell nur als provisorische unverbindliche „Leitlinien“ gedacht und werden von der Münchener Zentrale offiziell nicht gefasst. Man überläßt sie dem Gutdünken der einzelnen lokalen SA-Führer. Gerade deshalb ist man in den radikalen Berliner SA-Kreisen auf das äußerste verwundert und empört, daß jetzt Hitler und Röhm die Heilichen Vertrauensleute abschlachten und ihre Programmpunkte als „unerschütterliche Privatarbeit“ hinstellen wollen. Es hat deshalb bei einer Geheimung der Berliner Sturm- und Standartenführer am Donnerstag einen fürchterlichen Skandal gegeben, bei dem die „Hitler-treuen“ niedergeschrien wurden. Man verlangte, daß die Berliner Parteileitungen sich zu den Heilichen Pö. bekennen und gegen Hitler wegen seiner „feigen und verräterischen Haltung“ protestieren sollten. Die SA-Leute fühlen sich durch die zweideutige Politik der Münchener Parteileitung hintergangen und gefährdet.“

**Bayerische Volkspartei gegen Nazis**

Landesausschuh beschließt unter dem Eindruck der Berichte über den Naziterror härtesten Kampf

München, 30. November. (Eigener Funkbericht). Die Tagung des Landes-Ausschusses der Bayerischen Volkspartei, die den diesjährigen Parteitag zu ersetzen hat, stand im Zeichen des Kampfes gegen den Nationalsozialismus. Nach dem Bericht der Bayerischen Volkspartei-Korrespondenz erzählten die Delegierten aus dem ganzen Lande an Hand ihrer praktischen Erfahrungen derart ungläubliche Beispiele von der brutalen und unwahrscheinlichen Agitation der Hitlerkruziger, daß einmütig beschlossen wurde, sich dieser unerhörten und noch nie dagewesenen Volksverhetzung mit aller Schärfe entgegenzustellen.

Dieser Beschluß gründet sich nach der Feststellung der Korrespondenz auf die Erkenntnis, daß der überhandnehmende politische Extremismus aller Schattierungen in Deutschland einen gefährlichen Nährboden für den Verfall darstellt. Daher erhebe sich die entscheidende Frontstellung der Bayerischen Volkspartei gegen alle Art von Volkswissenschaft und deshalb erhebe sie im besonderen ihre warnende Stimme vor der nationalsozialistischen Bewegung. In ihrem Sammelbecken würden immer mehr politische und kulturelle Kräfte zusammengedrückt, für die der Übergang zum Kommunismus und Volkswissenschaft keine sonderliche innere Schwermut mehr bedeuten würde, wenn die unermessliche Ernüchterung über die unerfüllbaren Versprechungen der falschen Propheten vom Dritten Reich eintrete.

Nach einem Referate des Reichstagsfraktionsführers, Prälat Leicht, wurde ferner beschlossen, daß die Bayerische Volkspartei auch künftig die Regierungsrückführung unterstützen, schon mit Rücksicht auf die bevorstehenden außenpolitischen Verhandlungen.

**Neuer Naziüberfall auf Reichsbannerleute**

100 Nazi fallen über 28 Reichsbannerleute her

Chemnitz, 30. November. (Eigener Funkbericht). Am Sonntag-Nachmittag kam es auf der Staatsstraße Rue-Schneberg im Erzgebirge zu einem folgenschweren Zusammenstoß zwischen Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten. Eine Gruppe von 28 Reichsbannerleuten wurde von 100 Nationalsozialisten überfallen. Es entstand ein Handgemenge. Mit Hilfe der Reichsbanner nachfolgenden Trupps gelang es, die Nazis in die Flucht zu schlagen. Auf beiden Seiten gab es rund zwanzig Verletzte. Drei Nationalsozialisten mußten schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden.

**Die Gläubiger diffieren**

Ausländer in der Leitung der österreichischen Kreditanstalt

Wien, 28. November. (Eigener Drahtbericht). Die österreichische Regierung hat sich unter dem Druck der Vertreter der ausländischen Gläubiger der Kreditanstalt bereit erklärt, den Einfluß der Ausländer in der Leitung der Kreditanstalt gesetzlich festzulegen. Es soll dem Parlament eine

Die Inflation hat zu einer Verringerung der Kaufkraft geführt, was wiederum zu einer Erhöhung der Preise führt. Die Regierung hat versucht, durch Preisbindungen die Kaufkraft zu erhalten, doch dies ist nur eine temporäre Maßnahme. Die Löhne sind ebenfalls gestiegen, was zu einer weiteren Inflation führt.

Die Inflation hat zu einer Verringerung der Kaufkraft geführt, was wiederum zu einer Erhöhung der Preise führt. Die Regierung hat versucht, durch Preisbindungen die Kaufkraft zu erhalten, doch dies ist nur eine temporäre Maßnahme. Die Löhne sind ebenfalls gestiegen, was zu einer weiteren Inflation führt.

Die Inflation hat zu einer Verringerung der Kaufkraft geführt, was wiederum zu einer Erhöhung der Preise führt. Die Regierung hat versucht, durch Preisbindungen die Kaufkraft zu erhalten, doch dies ist nur eine temporäre Maßnahme. Die Löhne sind ebenfalls gestiegen, was zu einer weiteren Inflation führt.

Die Inflation hat zu einer Verringerung der Kaufkraft geführt, was wiederum zu einer Erhöhung der Preise führt. Die Regierung hat versucht, durch Preisbindungen die Kaufkraft zu erhalten, doch dies ist nur eine temporäre Maßnahme. Die Löhne sind ebenfalls gestiegen, was zu einer weiteren Inflation führt.

**Folgen der KPD-Konsumpleite in Halle**

Sausenweise Ausschüsse aus der Partei

Halle, 28. November. (Eigener Drahtbericht). In der Halleischen KPD gehen nach der großen Konsumpleite die Ausschüsse gleich tollonenweise vor sich. Nach dem ersten Geschäftsführer Erlinger sind bis jetzt der Genossenschaftssekretär der Halleischen Bezirksleitung, Kränzl, der Zentrallagerhalter Härtel und verschiedene Lagerhalter, die sich im Rahmen des in die Pleite getriebenen roten Präzisionsbetriebes selbständig gemacht und sich geweigert haben, 4 Prozent ihrer Umjahre in die Parteikasse zu zahlen, geflohen. Außerdem wurden zwölf bisherige Partei- und Genossenschaftsfunktionäre ausgeschlossen. Ihr Verbrechen besteht darin, daß sie an der Richtigkeit der von der Linie befolgten Politik gezweifelt oder sich geweigert hatten, Parteiarbeit zu leisten. An einem einzigen Tage praktisch das Halleische Kommunistenblatt eine Bitte von 16 zwangsweise zu Renegaten gemachten bisherigen Parteifunktionären. Wenn das so weiter geht, wird Kuchner bald seinem eigenen Bruder Bernhard, einem der Hauptschuldigen an dem KPD-Zusammenbruch, die Parteilührer weisen müssen.

**Zörgiebel Polizeipräsident in Dortmund**

Der frühere Berliner Polizeipräsident Karl Zörgiebel ist zum Polizeipräsidenten in Dortmund ernannt worden. Zörgiebel tritt sein neues Amt sofort an.

**Monarchisten-Putsch in Budapest gescheitert**

Zahlreiche Terroristen verhaftet

Budapest, 30. November. (Eigener Funkbericht). Die Budapester Polizei hat nach zahlreichen Hausdurchsuchen bei monarchistischen Elementen festgestellt, daß in der Nacht zum Sonntag ein Putsch veranlaßt und die Militärdiktatur in Ungarn ausgerufen werden sollte. Alle erforderlichen Vorbereitungen dazu waren getroffen. Durch Verrat erhielt die Polizei von den Absichten Kenntnis und schritt zu zahlreichen Verhaftungen. Unter den festgenommenen Personen befinden sich zahlreiche berühmte Terroristen aus der stützigen Anfangszeit des weißen Schreckens. Das sozialdemokratische Organ in Budapest wurde wegen einer Besprechung der Putschpläne konfisziert.

**Der Reichsverband der Industrie ist zufrieden**

mit den Richtlinien der Reichsregierung zur Wirtschaftspolitik

Der Reichsverband der deutschen Industrie beschäftigte sich in seiner letzten Freitagssitzung mit den Verhandlungen des Wirtschaftsrates und mit den Leitlinien der Regierung. Nach einer Rede des preussischen Handelsministers Dr. Schreiber, der die Anpassung der Löhne an die tatsächlichen Verhältnisse, die Senkung der Miete, die Beseitigung der Haussteuer usw. forderte, betonte Geheimrat Kasl, daß die Leitlinie des Wirtschaftsrates nunmehr schnell durchgeführt werden mußten.

Der neue Präsident des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Krupp von Bohlen und Halbach, erklärte, nur wenn die Reichsregierung sofort zu einer umfassenden Lösung der im Wirtschaftsrat beratenen Probleme übergeht und ganz schnell mutige Entschlüsse faßt, kann sie die wachsende Stimmung des Internationismus wieder aufrichten. Es ist nicht entscheidend, daß jede einzelne Maßnahme der strengsten Wirtschafts- und Finanzpolitik standhält. Besser als die Weisheit ist eine rechtzeitige Tat, selbst wenn sie in Einzelheiten fehlerhaft sein sollte.

Wir wissen vom Internationismus, daß es sich wenig um fehlerhafte Einzelheiten kümmert, sofern es sich um Lohn- und Zins handelt. Der Lohnabbau wird die Wirtschaftskrise ohne Zweifel überdauern. Das erscheint uns mehr als eine „fehlerhafte Einzelheit“ zu sein. Jedenfalls ist zu fordern, daß die Reichsregierung über „fehlerhafte Einzelheiten“ etwas anders denkt, als der Reichsverband der deutschen Industrie das anscheinend tut.

<b>Wollstrümpfe</b> Klein- u. Groß- Paar 48	<b>Wollstrümpfe</b> Klein- u. Groß- Paar 75	<b>Wollstrümpfe</b> Klein- u. Groß- Paar 110
<b>Klein- u. Groß- Paar 110</b>	<b>Wollstrümpfe</b> Klein- u. Groß- Paar 140	<b>Wollstrümpfe</b> Klein- u. Groß- Paar 58
<b>Reifen- u. Damen- Strick-Handschuhe</b> gute Qual. schwarz u. farbig. Paar 95	<b>Wollstrümpfe</b> Klein- u. Groß- Paar 140	<b>Damen- u. Herren- Kopfkissenbezüge</b> gute Qual. m. werten Flanellstoff gestrichelt. 110x70 cm. Gr. Paar 300
<b>Reifenwolle</b> Kleinst-Strümpfe Gr. 7. 8 u. 11. 12. 13. 14. 15. 16. Gr. 75	<b>2 Reihen besonders verlängerte Frotteehandtücher</b> aus gutem muft. Kreu- zeinstoff. Stück 69,40 25	<b>1 Quantum einfarbig Linen- Kopfkissenbezüge</b> a. Knöpf. Gr. 75/60 cm St. 72
<b>3 Reihen Damen-Jumperschlürzen</b> aus nur wachst. mod. genüßlicher Stoffen zum Aussehen! St. 48	<b>Vigonesocken</b> braun u. braun, halbhare Strapazier- Qualität mit Ferse und Spitze Paar 35	<b>Gestrichelt, blassens- Knaben-Schlürzen</b> gute, halbhare Qualität, mit großer Spalttasche, für 1 bis 4 Jahre Stück 28
<b>Damen-Futter-Schlüpfer</b> in hellen u. praktischen Farben Größe 42, 2. P. Steigerung ca. 15 Pl. 85	<b>Schwere wollplat- te Stricksocken</b> grau, 2 x 2 gestrichelt Länge, Paar 68	<b>Große Frauen- Gummischlürzen</b> mit eingestanz- ten Trägern u. Bündern in verschied- nen Farben, St. 85
<b>Wickel-Schlürzen</b> ohne Arm, aus den best. wachsicht. Stoffen mit absch. bunten Besätz. verarb. St. 2.20, 1.95 175	<b>Strompfbaltergürtel</b> aus modern. genüßl. Jacquard oder Dreil., in 4 Haltern Stück 45	<b>Futtertrikot- Kleiderschlüpfer</b> in feinen u. prakt. Farb., m. kl. Schön- heitsst. wegall. Gr., P. 45
<b>1 Posten warme Nachtschlürzen</b> aus gut geweb- ten, Körper- barchent mit Stickeren od. Languetten Stück 2.45 195	<b>Herren-Nachthemden</b> aus gutem Reinwoll- stoff mit waschechten Besätzen Stück 3.25 295	<b>1 Posten Barchent-Nachthemden</b> für Frauen und Männer gut gewebte, bunt ge- strichelte Qualität, je nach Größe Stück 2.10 195

**Schnell zugreifen!**

Wer haben Sie wieder einmal die best. Gelegenheit,  
**Praktische Weihnachts-Geschenke**  
ganz billig einzukaufen. Wir haben riesige Auswahl-  
posten in Massen bereit gestellt  
und sind nicht lange hierher!  
Auf nach der Schmeldebrücke  
**Messow ist billig! Messow ist gut!**

**Extra weite Frauen-Kunden 105**  
gute Wäsche mit (Sticker),  
Achselst. od. Träger, St. 1.85

**Damen-Slücken-Nenden 65 Pl.**  
solide, Wäsche, v. T. mit  
Hobknäueln, Stück 1.25, 70

**Einzelne weiße  
Deckbettbezüge**  
leicht angestaubt,  
zum Kopfen . . . Stück 195

**Restbestände in einzelnen guten  
Gesichts- und Küchen-  
handtüchern**  
1 Meter lang und länger,  
darunter schwere Leinen-  
Quantität. Stück 49, 20 18

**Komplette weiße  
Bettbezüge**  
mit Kissen  
zusammen 295

**1 Posten extra schwere Leinwand  
Rohltücher**  
84/200 cm gr., m. eingeweb-  
te Rolle, z. T. mit kleb. Webe-  
lehren, zum Ausschneiden, St.  
195

**Extra schwere, warme  
Bettdecken**  
darunter viele extra große,  
140/200 bis 220 cm lg., in  
weiß und bunt, waschechte  
Kante, z. Aussch., St. 2.50 235

**Damen-  
Tisch- und Tafeltücher**  
glattweiß und mit bunten  
Kanten, Größe 130 x 130, 130 x 160 cm,  
bis 3 1/2 Meter lang  
**30-40% unter Preis!**

**Habildesene  
Damen-Handtücher**  
Größe 45/100 cm, gesäumt  
und gebündert . . . Stück 58

**Extra große  
Damen-Bettdecken**  
mit und ohne Hobknäuel,  
Größe 150 x 225, in erst-  
klassiger Qual., St. 2.65 245

**Linen-Bettgarnituren**  
mit eleganten Sticker-Einsätzen,  
Kissengröße, 80/100 cm  
Garnitur mit 2 Kissen  
Kissengröße, 80/80 cm  
Garnitur mit 2 Kissen  
745  
695

**200 Stück ganz schwere halblinene  
Tischtücher**  
130/160 cm groß, bewährte,  
haltbare Hausmacherleinen-  
Qual., zum Ausschneiden, St.  
295

<b>60 cm breite Bettdecken</b> in gut gewebter Qualität, St. 3.00 Min. 30 40	<b>3 Posten Bettdecken</b> in gut gewebter Qualität, St. 3.00 Min. 30 39
<b>60 cm breite Bettdecken</b> in gut gewebter Qualität, St. 3.00 Min. 30 35	<b>100 cm breite, extra schwere Bettdecken</b> in Vorlag. Bettdecken sow., Meter 62
<b>60 x 60 cm große Damen-Servietten</b> Stück 45	<b>Bettdecken</b> aus vorzüglichen und deutschen Qualität, Hoch- breite Meter 1.19, Kissen- breite 68 Meter 68
<b>Bettdecken</b> ganz vorzügliche strap- azierbare Qual., Hoch- breite Meter 68 Kissen- breite Meter 39	<b>Nur in 120 cm breit, solchdige Bettdecken</b> federdicht, schrot Meter 185
<b>1 kleines Quantum weiße Volllinene Schwämme</b> 60 cm br. l. Gardinen, Handarbeiten, Kinder- wagen-Aus- stattung Meter 68	<b>Kleider-Zephyre</b> für praktische Hauskleider, glatt, gestreift und kariert Meter 45 35
<b>Ganz ps. 100 cm br., relativweiche Velourine</b> mit Charmerliefen, in den besten Kleiderfarben Meter 265	<b>Schwere 130 cm breite ps. relativweiche Woll-Crêpe de Chine</b> f. gute Damen- u. Frauen- kleider, marine- nachtblau, wain- rot usw. Meter 305
<b>Twill</b> für gute Kleiderstücke, ca. 140 cm breit, u. unie- blau, hervor- ragende Ware Meter 395	<b>Kammgarn-Twill</b> 140 cm br., marineblau, 1. Hof- u. Koaltröcken- Anzüge, Knab- Anzüge und Hosen Meter 325
<b>Prachtvolle Kleider-Velourine</b> in neuen hübschen Mustern Meter 78 58	<b>Neu, sehr gewaschene Tweedstoffe</b> in schönen Farb- stellungen Mtr. 1.10, 95 68

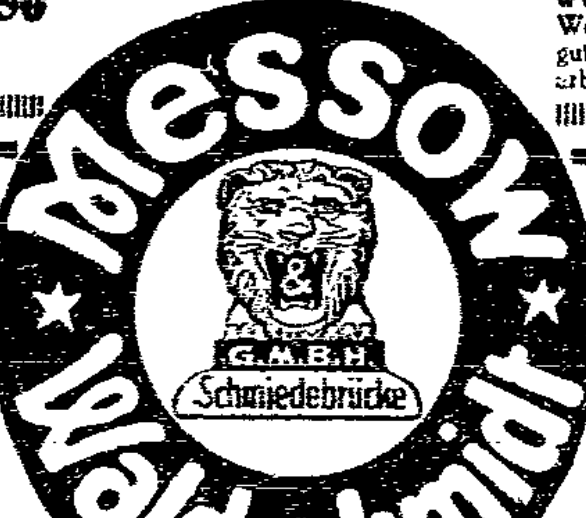
<b>Herrenoberhemden</b> in den besten Perkal- qualitäten, buntfarbig, nur neueste Dessins, mit Doppelbusen, weiß mit eleganten Popelineein- sätzen, zum Aus- suchen! durchweg Stück 245	<b>Winter- und Sommer-Trikotagen</b> wie Herr.-Normalbund u. Hosen, Futterhosen, echt Mako- u. Mako-farb. Hemden u. Hosen, Ein- satzhemden u. Taillen, sehr gute Qualitäten Serie I Serie II Serie III 98 Pl. 145 165	<b>4- u. 5-teilige reinwoll. Kind.-Rodergarnitur.</b> gute reinwoll. schwere Qual. in sehr schön. bunt. Farben, in 3 Größen 5-teilige Garnitur 695 4-teilige Garnitur 595	<b>Feinfarbige Futtertrikot- Damen- und Kinder- Schlafanzüge</b> m. klein. Schönheitsfehl. für Damen 295 Stück 3.45 für Kinder von 5-10 J. 2.85 von 1-4 J. Stück 145	<b>Kinder-Kleider</b> aus Velour, Schotten Wachswoll, Tweed Wollstoff, viele Aus- führungen, für Kleink- kinder Hauptpreis 75 Pl. 2.95, 1.45, 95 f. Schulkinder Hauptpreis 1.75 4.95, 3.95, 2.95	<b>Knab-Anknöpfanzüge</b> aus Wachswoll und Wollstoffen, teilw. a. Futter, für 1 bis 3 Jahre durchw. St. 3.95 295 <b>Kleideranzüge</b> Meltonsch marineblau f. 2 Jahre Stck. 395	<b>600 Paar Herren-Hosen</b> Streifen, Noppen Breeches Knickerbocker Paar 4.75, 3.75, 2.75 195	<b>Einige 100 Stück gute, praktische Knab.-Wintermäntel</b> a. engl. gemust. warm. Stoffen, mit warmen Futter, zum Teil mit Plüschkragen für 3 Jahre Stück . . . 495	<b>Prachtvolle, kost- bare Weißwaren</b> in edelst. Aus- führung, weiß, Garnit. usw. u. Spa- zierkleider, Crepe China, Maroca. Rückwärts auf regulären Wert, jezt Stück 45, 25 10
--	---	--	--	--	---	--	--	--

<b>3 Reihen sehr schöne Herren-Cachenez</b> in silbergrau, weiß und buntfarbig, k-seid. Qual., St. 1.45, 95 45	<b>Rosenträgergarnitur.</b> in reizender Geschenk- ausstattung, moderne Ausst., Garnitur 1.75, 1.25 95	<b>Selbstbinder und fertige Krawatten</b> , in wunder- voll., farbenfreud. Must., z. Aussch., Stück 95, 75 48
<b>Küchenhandtücher</b> rot oder blau, in den schönsten, nur modern. Sticker-Ausführung, Ser. I Ser. II Ser. III 93 Pl. 1.25 1.65	<b>Fertig gestricke, teilw. handgestickt. Bettdecken</b> in vielen Aus- führungen, durch- weg Stück 2.85 225	<b>Gez. Tischdecken</b> für Wohnzimmern be- sonders geeignet, mod. Zeichn., Größe 120/150 cm, Stück 150
<b>Gez. Kissenbezüge</b> in weiß u. schwarz, sehr schöne Figuren, z. B. in Kreuz- u. Sparrsch. Stück 65 45	<b>Kaffeewärmer</b> 3teilig, weiß und farbig gestrichelt, Stück 45 45	<b>Gez. Wäsche- od. Maschinendecken</b> Stück 95 95
<b>Ringslederbesetzte Toch-Schnallehschuhe</b> warm gefütter., Größe 36 42 P. 3.95, 33 35 P. 3.50, 23 23 . Paar 245	<b>Warm gefütterte Kinderhoch- schallehschuh</b> mit Kappe, Größe 33 35 P. 1.95, 22 23 . Paar 145	<b>Warm gefütterte Resterstoff- Hausschuhe</b> in leichter Leder- od. in Damen- und Herrengröße, Paar 125
<b>Feinast. Gitt.- u. Fillet- Wäsche-Reste</b> wunderb. Must., teilw. m. kl. Schönheits- fehl., in Rest Mtr. 35, 25, 15 10	<b>Elegante Stick-Bettbezüge</b> in modern. Gitter- und Filletart, Must., 6-8 cm br., Meter 58, 45	<b>Leicht angestaubte Stick-Hemdenpasse n</b> in Träger-, ringsumgeh. Sticker-, Aus- führung, Stück 48 25
<b>Min. klein. Quantum Kinder-Trikotwesten</b> sehr modig gewebte, in 3 Größen, zum Ausschneiden, durchweg Stück 125	<b>Damen- u. Herren-Pallover</b> in viel hübsch. klein. Must., nur gute Qual., mit und ohne Kragen, Stück 3.95 295	<b>Damen-Hemden und Hemdenpasse n</b> m. Bein- u. Windelst. je nach Aus- führ., Stück 98, 88, 75 45
<b>Kunstseidene Spitzen-Reste</b> in allen modernen Farb., sow. schwarz und weiß, zum Aus- suchen, jeder Rest 25, 15 5	<b>Ovale und eckige Spitzenmotive</b> z. Gard- decken eic. Rosen- u. Fantasie- muster, z. Selbst- ausst., durch- weg Stück 25, 15 8	<b>Viele hundert Stück Seidenband-Reste</b> ca. 2 1/2 bis 10 cm breit, 1 m lang, durchweg jeder Rest 10

<b>Schöne, moderne Künstlergarnituren</b> nur gute, erprobte Qualität, gewebte, Tüll, 3teilig, Garn. 3.95, 2.95 195	<b>Tisch- u. Diwanddecken</b> bedruckt, Rips mit Fransen Diwanddecken 395 Tischdecken 245 Stück
<b>Bettdecken</b> e. pa. gewebte Tüll, sow. Elamine m. Einsätz. u. Motiv, Decke über 1 Bett . . . Stück 4.50, 3.75 Decke über 2 Betten Stück 9.50, 6.50 295 475	<b>Vorhangstoffe</b> bunt gestreift, echt farbig, gute Qual., 120 cm breit, Meter 1.25 50 cm breit Meter 78 95 65
<b>Echtfarbige Gardinenmuller</b> ca. 110 cm breit, weiß u. mit sehr hübschen, bunten Streifen, Meter 1.25, 95 58	<b>Jute-Bouclé-Teppiche</b> solide Qualität, ca. 235 x 325 Stück 18.95, ca. 190 x 285 Stück 12.50, ca. 160 x 235 Stück ca. 130 x 200 Stück 7.90 950 695
<b>Vorhangkörper u. Damast</b> 130 cm br., weiß, creme u. gold, gute Kräft. Qualität, Damast Meter 1.55, 1.25 Körper . . . Meter 1.45 95	<b>Jacquard-Bouclé-Teppich</b> fest. Rück., unverwüstl. Qualität, schöne rezuzell. Must. 209 x 300 cm groß, Stück 24.50, ca. 160 x 200 groß . . . . . Meter 2450
<b>Linoleum - Auslegeware</b> ca. 200 cm breit, mit kl. Schönheits- fehlern oder im Kapoz Quadratmeter . . 3.95 325	<b>Wachstuchreste und Koupons</b> 100 cm breit, auf Barchent- rück., im Rest Meter . . . 120
<b>Stragula-Auslegeware</b> in Kapoz oder II. Wahl 2.00 und 183 cm breit, Quadratmeter 1.95 165	<b>Kleines Quantum hochwertiger moderne Halbstores</b> pa. gewebte Tüll, z. T. mit Kunstseid- Fransen, einzeln u. paarweise mit kleinen Fabrikleibern Zum Ausschneiden! Stück 195
<b>Weidenwulstrand-Sessel</b> m. Knopi- verzier., Stck. 9.95 450	<b>Weidenhocker</b> weiße Weide, gute Ver- arbeitung 195

<b>Prachtv. Kunstseid- Crêpe Marocain</b> schwere Ware, 2. Wahl u. relativweiche Crêpe de chine 195	<b>Gelegentlichposten reineidene Tafel</b> glattfarbig, 80 cm breit, viele Farben, früher 3.50, jetzt 115	<b>Neuzeit Diagonaltweed</b> in den modernst. Lösungen für prakt. Frauenkleider, Meter 10
<b>ca. 100 cm breiter relativweiche u. wollgewebte Kleiderstoff</b> lachs, rosa, gilt- grün u. weinrot früher 3.50, jetzt 125	<b>Glattfarbige Salins u. Kunstseiden</b> viele Farben, für Futter- und Besatz- zwecke Meter 58	<b>Kunstseiden Steppdecken</b> aus gut. grau. Da- versch. Stepp- muster, 60 cm breit . . . Meter 7
<b>80 cm br. feinfarbig- Wäskunstseiden</b> pa. Material, f. Damen- Unterwäsche, alle richtigen Farben Meter 110	<b>1 kleines Quantum ganz schwerer Samtkord</b> gut gewaschene Herren-Ware, in richt. Farb., Mtr. 168	<b>Kunstseiden Futterdecken</b> verschiedene Muster, durchweg Meter 7
<b>Feinfarbige Kunstseiden- Damen-Unterkleider</b> mit Motiv oder Spitzenverarb., durchweg Stück 135	<b>Knaben-Schlürzen</b> aus gestricheltem, wasch- echten Siamosen, m. gr. Spalttasche, für 1-5 Jahre durchw. 58 38	<b>Frauen- Velour-Kleider</b> mit Krage, Knopf- vorn zum Knöpfen, bis Größe 52 4
<b>Kamohaarfarbige, mollige Schlafdecken</b> extra groß, mit eingewebten Kanten Stück 165	<b>Kunstseid. Steppdeck.</b> mit Salinlutt u. gewasch- ten Halbwolltüll, gut ver- arb., Größe 140-200 cm Stück 1095	<b>24 Blatt stark Amateur-Alben</b> mit Zwischenglied- fest. Einband, z. Ausschneiden, durchweg! St. 95
<b>1 Post. Damen- u. Herren- Portemonnaies</b> durch- weg Leder in vielen Ausführungen, zum Aus- suchen! St. 95, 65 45	<b>Restposten Damen- Led.-Besuchtaschen</b> in mod. Farben u. viel Ausführung, z. Aussuchen! St. 2.95, 2.45 195	<b>Mehro- 100 große Postkarten</b> teilw. leicht b. 100-300 K. z. Ausschneiden, Stück 68, 35 18
<b>500-g-Riegel Oranienburger Kern- seife Fett-</b> Riegel nur 25	<b>5 St. Eifenbeinseife</b> die gute Handwasch- seife, 5 St. = zirka 500 g für nur 45	<b>Weihnachtsker- zen</b> weiß und bunt 24er, 20er und 15er 250 g schwer 30

<b>6000 Bände Reclams Univers.-Bibliothek</b> Stück nur 12	<b>Deutscher Novellen- schatz in Leinen geb.</b> 8 versch. Titel, jeder Band nur 25	<b>Elegante hochwertiger Spitzen-Schals</b> lyonerartig, auch zur Verarbeitung zum Kleid. geeignet, mit und ohne Seidenfaser, in allen Farben, bis 2 1/2 lang u. ca. 1/2 Mtr. breit, jezt Stück 2.95, 1.95, 1.45, 95 75
<b>Egehorn's Roman-Bibliothek</b> 1000 ge- wunden, Band 50	<b>Strauß-Walzer- Noten</b> die besten u. be- kanntesten, Stücke . Heft 25	<b>1 Posten kleine Kaktusständer</b> einwas unansehnlich geworden, ver- schieden farbige, Lak- kierung, zum Aus- suchen, Stück 25
<b>Neue Lieder aus dem Hain Rosengarten</b> u. Gesänge 4. Aufl. nur 95	<b>Geschmackvolle Ledergebände</b> der be- kanntesten Romane, Band 1.45	



<b>2 Stück la Waschkernseife</b> Handstück à 200 g schwer, ca. 62% Fettgehalt, 2 St. nur 25	<b>Küchenwagen, 10 kg</b> wiegend, mit weißem Zitterblatt, Stück 1.95	<b>Porzell.-Teeservice</b> 5teilig, mit Japandekor für 2 Person., Service 2.95
<b>M. &amp; W. - Stillenlocker</b> das Beste für ihre Wäsche, ca. 90% Fettgehalt, 1/2 Pfd. nur 29	<b>Fleischmöhren,</b> ver- zinnt, mit Kreuzmesser, Stück 2.95	<b>Porz.-Kaffeesevice,</b> 2 6 Pers., in neu Form- u. Dekor., St. 2.95
	<b>Stück 2.95</b> Ganz emaillierte Brot- büchsen, rund, weiß, durchweg 2.90	<b>Fabrikalt. schöne, mod. dek- for. -Spitzservice</b> f. 6 Pers., St. 13.50

**Spielwaren - Ausstellung!** im **Billige Speisen u. Getränke**

Breslauer Nachrichten

„erster Mitarbeiter“

...wäre Freude und bekümmert, daß der Inhalt ...

Aus der Harzburgfront

Klagenammer bei den Hugenbergern ...

Protestkundgebung der Arbeitsopfer gegen jede Verschlechterung der Invaliden- und Unfallversicherung

Am Sonntag vormittag veranstaltete der Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands im großen Saale der „Wratkowlawia“ eine Protestkundgebung.

Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden der Ortsgruppe Breslau, Kollegen Wagner, erhielt Kollege Karsten ...

gostischen Berechnungen sind durch die Entwicklung überholt. Die Invalidenversicherung wird Ende 1931 einen Zahlbetrag von rund 240 Millionen Mark aufweisen.

Was geht in der Eisenbahner-Sterbefasse vor?

Direktor Jahn verhaftet - Schweigegeld-Offerten - Hunderte strafbarer Handlungen?

Die Breslauer Kriminalpolizei hat am Sonnabend den 54-jährigen Direktor der Eisenbahner-Sterbefasse und früheren Reichsbahnobersinspektor Adolf Jahn verhaftet, weil der Verdacht besteht, gegen ihn schwebende Verfahren wegen Betruges und Untreue zu verbunkeln.

über ganz Schließern erstreckt und Jahn mehrere hunderttausend Mark eingebracht haben sollen. Bei einer Hypothek aus Mitteln seiner Kasse soll er sich z. B. allein 4000 Mark Provision haben geben lassen.

aber er behält sein „Nationalvermögen“ lieber für sich. Nach haben seine Parteifreunde die Schulden von der letzten Wahl nicht vollständig bezahlt, und schon winken neue Wahlen.

In der nächsten Zeit wird ein besonderer Raum geschaffen, da in möglichst großen Gruppen die Arbeit besser von der Hand geht, aber auch die Gemeinheits- und Bildungsarbeit zu dem ihr zutreffenden Rechte kommt.

Praktische Frauenarbeit

Angeregt durch die Bezirkskonferenz, haben nun Zimpeler und Bichsowalder Genossinnen in enger Zusammenarbeit mit der Arbeiterwohlfahrt eine Näh- und Näharbeit für die Minderbemittelten organisiert.

Offene Sonntage vor Weihnachten

Am kommenden Sonntag bereits der erste Wie uns der Breslauer Einzelhandel mittels, hat der Polizeipräsident auf Reising des Herrn Regierungspräsidenten das Öffnenhalten der Geschäfte am 6., 13. und 20. Dezember für die Zeit von 13 bis 18 Uhr für offene Ladengeschäfte des Groß- und Einzelhandels genehmigt.

Vom Autobus umgerissen

wurde am Sonnabend nachmittag in der Karl-Marx-Straße der 6 Jahre alte Knabe Georg Stephan, der in der gleichen Straße wohnt und vor dem Wagen über den Fahrdamm laufen wollte. Der Fahrer des Autobusses konnte nicht mehr anhalten und auch nicht aussteigen. Mit einem Oberflächelbruch und Kopfverletzungen mußte der Junge in das Krankenhaus Bethanien geschafft werden.

Heute so wie morgen BULGARIA-STERN-ZIGARETTEN MIT FILMPHOTOS



# Was nicht los in Mitteldeutschland?

Inzwischen ist die Arbeit im Bereich der Mitteldeutschland...  
 Die Arbeit im Bereich der Mitteldeutschland...  
 Die Arbeit im Bereich der Mitteldeutschland...

Wird die Arbeit im Bereich der Mitteldeutschland...  
 Wird die Arbeit im Bereich der Mitteldeutschland...  
 Wird die Arbeit im Bereich der Mitteldeutschland...

Wird die Arbeit im Bereich der Mitteldeutschland...  
 Wird die Arbeit im Bereich der Mitteldeutschland...  
 Wird die Arbeit im Bereich der Mitteldeutschland...

## Schantstätten-Konzession wird eingeschränkt

Die der Amtliche Preussische Pressedienst...  
 Die der Amtliche Preussische Pressedienst...  
 Die der Amtliche Preussische Pressedienst...

werden. Später wurde ein Schwerverletzter gefunden...  
 werden. Später wurde ein Schwerverletzter gefunden...  
 werden. Später wurde ein Schwerverletzter gefunden...

## Aus der Umgebung

**Etwas für Kriminalrat Schmedel**  
 „Harmlose“ Übungen im Landkreise  
 Uns wird berichtet, in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag...  
 In Domslau passierten ferner gestern Abend einige nationalsozialistische...  
**Die Maul- und Klauenseuche**  
 ist in der Ortschaft Liebethal ausgebrochen.

## Vorstädtische Kleinsiedlung für Niederschlesien

Am 26. November fand im Breslauer Oberpräsidium eine...  
 Am 26. November fand im Breslauer Oberpräsidium eine...  
 Am 26. November fand im Breslauer Oberpräsidium eine...

## Menschenmuggel oder Mädchenhandel?

Auf dem Beuthener Bahnhof wurde ein Reisender von der...  
 Auf dem Beuthener Bahnhof wurde ein Reisender von der...  
 Auf dem Beuthener Bahnhof wurde ein Reisender von der...

## Freitod eines Bürgermeisters

Im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Haus-...  
 Im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Haus-...  
 Im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Haus...

## Die Polonisation in der Wojewodschaft „Gazeta Polska“ ist zufrieden

Im Hinblick auf den gegenwärtig stattfindenden ober-...  
 Im Hinblick auf den gegenwärtig stattfindenden ober-...  
 Im Hinblick auf den gegenwärtig stattfindenden ober...

## Sozialdemokratische Partei

Unterbezirk Breslau-Land/Neumarkt/Nimptsch  
 Sekretariat: Margaretenstr. 17, Gartenhaus (Neubau) Zimmer 170-174  
 Telefon 5900, 5901  
 Sprechstunden: Dienstag Mittwoch Freitag von 9-12 u. 16-19 Uhr  
**Leuther.** Mittwoch, den 12. Dezember, 14 Uhr, bei Spitzer  
**Kathjürgen.** Mittwoch, den 2. Dezember, 20 Uhr, im Jugendheim:  
**Wesig.** Mittwoch, den 2. Dezember, 19 Uhr, bei Kajewski:  
**Schmoly.** Morgen, Dienstag, den 1. Dezember, 20 Uhr, Mitglieder-

## § 218

Die Polizei in Frankfurt hat die Arbeiter Richard Kuhnke...  
 Die Polizei in Frankfurt hat die Arbeiter Richard Kuhnke...  
 Die Polizei in Frankfurt hat die Arbeiter Richard Kuhnke...

## Dhlauer Bankraub teilweise wieder beschafft

Der Polizei in Dhlau gelang es, einen Teil des beim...  
 Der Polizei in Dhlau gelang es, einen Teil des beim...  
 Der Polizei in Dhlau gelang es, einen Teil des beim...

## Zehn Jahre Arbeiter- Wohlfahrt im Regierungs-Bezirk Liegnitz

Die Arbeiterwohlfahrt für den Regierungsbezirk...  
 Die Arbeiterwohlfahrt für den Regierungsbezirk...  
 Die Arbeiterwohlfahrt für den Regierungsbezirk...

## Freiwaldbauer Sozialdemokraten zum Blutbad von Niederlindewiele

Die Bezirksleitung der deutsch-sozialdemokratischen Partei...  
 Die Bezirksleitung der deutsch-sozialdemokratischen Partei...  
 Die Bezirksleitung der deutsch-sozialdemokratischen Partei...

## Sat'a bleib bei Deinen Tischen

Die unter dieser Überschrift erscheinende Notiz wandte sich...  
 Die unter dieser Überschrift erscheinende Notiz wandte sich...  
 Die unter dieser Überschrift erscheinende Notiz wandte sich...

## Konzerte / Theater / Vergnügungen

**Stadtheater (Opernhaus).** Heute, Montag, Anfang 20 Uhr, Lebers großer...  
**Eine Major-Fest im Schloß** veranstaltet das Stadtheater durch...  
**Neue Operette im Stadtheater.** „Abraham's Operette. Die Blume von...“  
**Beste Fleisch-Wirtschaft.** Im Reich-Theater verabschieden sich heute die...  
**Große Illu.** weinde der Breslauer Festspiele. Die 1. Vorstellung...  
**Beste Fleisch-Wirtschaft.** Im Reich-Theater verabschieden sich heute die...  
**Große Illu.** weinde der Breslauer Festspiele. Die 1. Vorstellung...  
**Beste Fleisch-Wirtschaft.** Im Reich-Theater verabschieden sich heute die...


## Amtlicher Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums Breslau-Ariekern

(Nachdruck auch mit Kurvenangabe verboten.)  
 Im Bereiche der kontinentalen kalten Luftmassen herrscht in den...  
 Im Bereiche der kontinentalen kalten Luftmassen herrscht in den...  
 Im Bereiche der kontinentalen kalten Luftmassen herrscht in den...

## Bergmannstod in Ost-OS.

Auf dem Bergmannstod der Charlottengrube bei Andau...  
 Auf dem Bergmannstod der Charlottengrube bei Andau...  
 Auf dem Bergmannstod der Charlottengrube bei Andau...

Was die Bürste für die Zähne - das ist **Milbon** für den Hals!



Wasserstand		30.11.28.11.		31.11.28.11.	
Rathor	1.00	1.74	Kantern (Unter-Vegel)	2.44	1.73
Höhe (Stahl)	0.53	0.52	Dahmerfurt	1.73	1.95
Reichsgründung (Unt.-Vegel)	1.7	2.02	Abt. Menge (Stundung)	1.02	1.19
Freig. (Wallenfrank)	2.46	2.80	Rückenberg vom 29.11.	1.06	1.02
Tiefen	1.00	0.98	Wasserwärme 4.00		



Das größte Unternehmen Ostdeutschlands dieser Art dank seiner Qualität...

Table listing various food items and their prices, such as '1898 er Laubhühner', '1898 er Entenbraten', etc.

Sie sparen Geld, wenn Sie bei uns kaufen. — Unsere Speisen und Getränke vereinigen Billigkeit und höchste...

Politische Nachrichten

Nazientäuschung

bei den Münchener Studentenwahlen

Sie erreichen an den Münchener Hochschulen nicht die Mehrheit. Die Wahlen an den Münchener Hochschulen...

Katholische Kooperationen, Katholische freie Studenten, Freie Hochschulguppe (Demokraten)...

freiwillig-republikanische Liste nicht gestellt. Dort jagten die Nazis ihren befreiten Gruppen vier Mandate ab...

Die Organisation der Gewerkschaftshauslichtspiele ist der Beführerkreis

Erwerbt die Mitgliedschaft zu ihm in euren Gewerkschaften

Ein echter Nationalsozialist

Wegen Diebstahl und unzüchtiger Handlungen verurteilt. Das Göttinger Schöffengericht verurteilt Nationalsozialisten...

Familien-Anzeigen

Gesamtverband der Arbeitnehmer. Freitag, den 27. November, verstarb unser wertiges Mitglied, der Tischler bei der Straßenbahn Hermann Kugler...

Am 28. November verstarb die Ehefrau unseres Kollegen Jeschor Frau Hedwig Jeschor im Alter von 68 Jahren...

Advertisement for shoes: Durch Groß-Einkauf bin ich in der Lage sämtliche Schuhwaren auffallend billig abzugeben. Includes list of shoe types and prices.

Max Nathan, nur Graupenstraße 2/4. Partei- und Gewerkschafts-Mitglieder 5% Rabatt!

Advertisement for Druckererei VOLKSWACH BRESLAU 2 - Flurstraße Nr. 5.

Genossen! Fahräder u. Ersatzteile billigst. Fahrradhaus Sieg...

Advertisement for Volkstümlich Arztkunde. Jeder Band nur Mk. 2.-. Includes list of ailments treated.

Advertisement for Olympia Die stabile und formschöne Gebrauchs-Schreibmaschine für jeden Betrieb. Europa Schreibmaschinen A.G.

STADTHEATER

Montag, 20-22.30 Die lustige Witwe. Dienstag, 20 bis gegen 22.15...

LOBETHEATER

Tägl. 20.15-23 Uhr Wilhelm Zell

PHALATHEATER

Tägl. 20.15-23 Uhr Kopf in der Schlinge. Dienstag, 17.30-17.30 Uhr...

Schauspielhaus

Gastspiel Deutsches Theater, München. Täglich 8 1/2 Uhr

Im weißen Röhl

Mittwoch, Sonnabend und Sonntag, nachm. 8 1/2 Uhr

Gastl Stark-Gstetterbauer

in Katabu - Kataba. Weihnachtsrevue für kleine und große Kinder. Preise 50 Pf. bis 2.25

Heute 20 Uhr:

Großer Konzertsaal 3. Volks-Sinfonie-Konzert der Schlesisch. Philharmonie. Dir.: Hermann Behr. Sol.: Viola Mühlert (Violine)

Lebensbilder

erzählt von Willy Cohn Friedrich Engels

Mit 1 Bildnis Preis 50 Pf. Volkswacht-Buchhandlung

Advertisement for sewing machines: Bleib mir dankbar! Mit der bewährten Phoenix-Nähmaschine bereiten Sie große Freude. Viele Jahrzehnte wird sie Ihnen unverändert gute Dienste leisten. Zahlungsweise nach Wunsch. Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-A.G. Jul. Dressler & Co. Breslau I, Ring 6 - Telefon 555 09

Advertisement for 'Ein europäisches Ereignis Wahn-Europa 1934'. Eine Vision von HANNS GOBSCH. Ein hinreißend lebendiger Roman und zugleich ein hochpolitisches Werk von außerordentlicher Aktualität. Preis 4.80 Mk. Volkswacht-Buchhandlungen Breslau, Neue Graupenstraße 5, Flurstraße 4-6

Advertisement for Lebensbilder erzählt von Willy Cohn Friedrich Engels. Mit 1 Bild. 90 Pfennige. Buchhandlungen Volkswacht.

Advertisement for Pfänder-Auktion. Donnerstag, 17. Dezember bis 19. 17.823. Rathaus Keller, Hirschstr. 78.

Advertisement for Ein Irrtum. Ist es, wenn Sie annehmen, die kleine Anzeige habe nur in d. bürgerlichen oder sogenannten General-Anzeiger-Erfolg 257 Offerten gingen im April 1931 auf eine kleine Anzeige in der Volkswacht ein. Deshalb inserieren auch Sie in der Volkswacht. Es ist Ihr Vorteil!



## Diebstahl im Reichsversicherungsamt

Nach dem Sonntag haben diebstahlverdächtige Täter in die Kassenträume des Reichsversicherungsamtes eingebrochen. Sie erbeuteten nicht nur Kassen, sondern auch den Reichsversicherungsamt...

Reichsversicherungsamt liegt in der stillen Königs-straße in Berlin und grenzt mit seiner Rückseite an die Gärten der Matthäi-Kirche. Im Reichsversicherungsamt waren am Sonnabend 80.000 Mark abgehoben und in den Kassenträumen...

Post entlassenen Promarien zu beteiligen. Am 20. Oktober startete er erneut in Richtung Rio-Valme...

## Der Potsdamer Baukandal

Im Zusammenhang mit den Vorgängen bei den Potsdamer Bauunternehmern wurde am Sonnabend der Potsdamer Stadtbauinspektor Alfred Rauh vom Potsdamer Hochbauamt verhaftet...

## Das Verschwinden des Jagdführers

Aus dem Jagdwagen eines Ausreiters auf der Strecke zwischen Ludwigsfelde und Müritzen...

## Schünung suspendiert

Der durch seine Jugendauslage im Skandal-Prozess schwer belastete Generaldirektor Schünung von der Berliner Holen- und Lagerhausgesellschaft (Behala) ist vom Aufsichtsrat dieses Unternehmens bis zur Klärung der Angelegenheit von seinem Amte suspendiert worden...

## Schreckensurteil gegen Studentin

In Benares ist zum ersten Mal in der politischen Geschichte Indiens eine Frau zu 14 Jahren Zwangsarbeit und Verhinderung verurteilt worden...

## „Uniform“ für Prostituierte

Der Polizeipräsident von Constanza (Rumänien) hat angeordnet, daß die Prostituierten der Stadt in Zukunft nur noch in einer bestimmten vorgeschriebenen Kleidung ihrem Gewerbe nachgehen dürfen...

## Campbell als Schatzgräber

Der englische Reinfahrer und Weltreisende Sir Malcolm Campbell rüstet sich zu einer Expedition nach der Cocos-Insel im Stillen Ozean...

## Feuer auf einem irischen Kanaldampfer

Im Hafen von Hensham ist an Bord des irischen Kanaldampfers „Gute of Lancaster“ zwei Stunden vor seiner Ausfahrt aus unbekannter Ursache Großfeuer ausgebrochen...

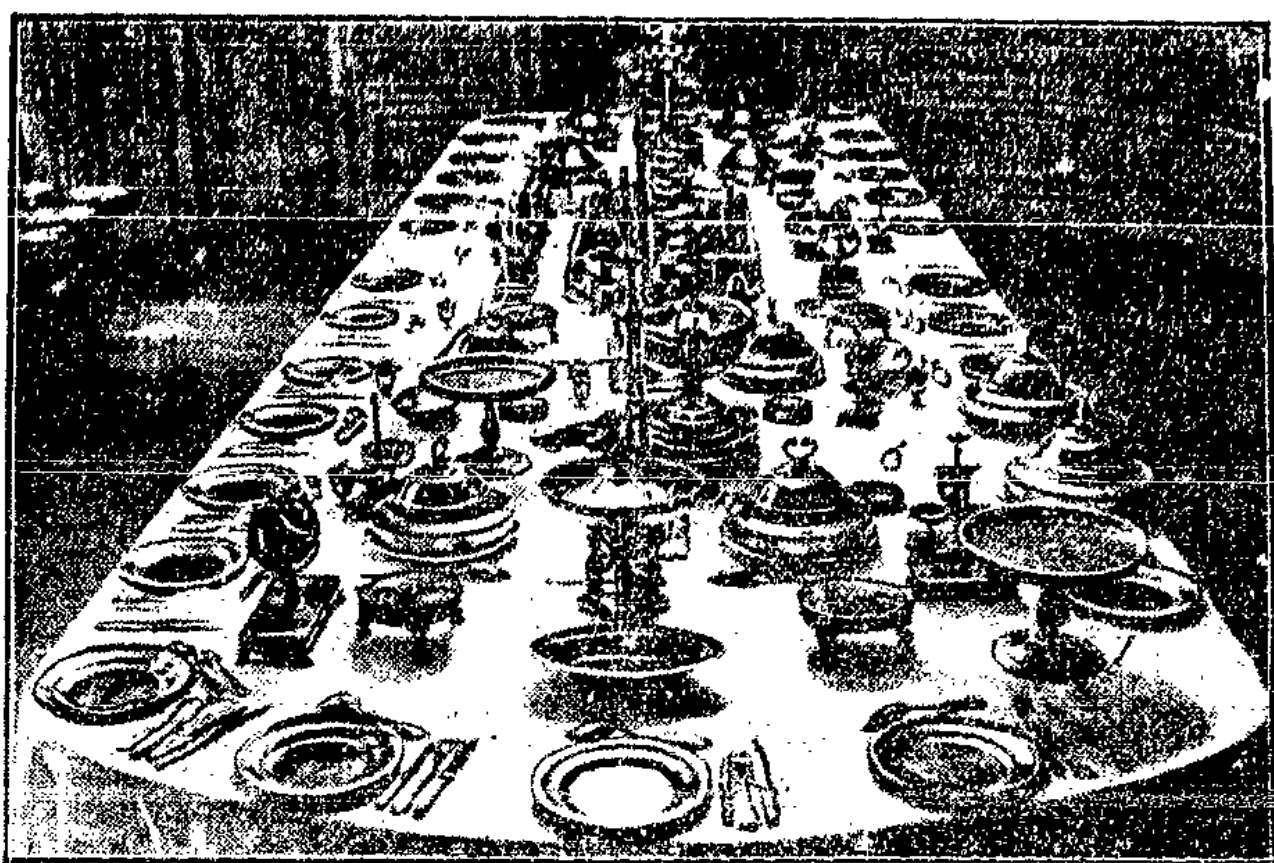
## Theaterbrand in Bologna

Das Städtische Theater in Bologna ist am Sonnabend morgen von einem schweren Feuer heimgesucht worden...

## Ehe mit einer „Toten“

Das Gericht in Rom wies in einem der seltsamsten Prozesse, die sich in den letzten Jahren abspielten, die Klage auf Nichtigkeitserklärung der Ehe des Rechtsanwalts Camozini ab...

## Wie sie lebten



Berlin findet gegenwärtig eine Auktion aus deutschem Besitz statt, unter der sich als besondere Kostbarkeit auch die berühmte Berner Tafelgeschirre befindet, das Napoleon im Jahre 1805 seiner Mutter Laetitia Bonaparte schenkte...

Jahre 1805 seiner Mutter Laetitia Bonaparte schenkte. Dieses kunstvolle, über 70 Stücke umfassende Silbergeschirre wurde seinerzeit von dem Pariser Goldschmied Jean Odier angefertigt...

## Wieder ein Bankier verhaftet

Das bisherige Ermittlungsergebnis, insbesondere die Feststellung zahlreicher Unstimmigkeiten in Bilanzen, die der Inhaber des kürzlich in Konkurs geratenen Halleischen Bankhauses Schönlicht, Bankier Walter Schwarz, einigen Kreditinstituten vorgelegt hatte...

## Kassensbote um 6000 Mark beraubt

In Harburg-Wilhelmsburg wurde ein Kassensbote der Deutsche Schindler von Passanten auf der Straße verhaftet aufgefunden. Der Bote war in der wenig begangenen Straße überfallen, mit einer Eisenkette niedergeschlagen...

## Erste Ueberquerung des Süd-Atlantik ohne Zwischenlandung in Richtung West-Ost

Nach einer in London eingegangenen Meldung ist der australische Flieger Hinkley, der am 25. November nachts von Port Natal in Brasilien abgeflogen war, gestern nachmittag in St. Louis (Französisch West-Afrika) eingetroffen...

## Hamburger Dampfer in Seenot

Zu der Nacht zum Sonntag strandete der 3000 Tonnen große Hamburger Dampfer „Meldeburg“ östlich der Insel Deland. Die Lage des Schiffes ist sehr kritisch. Zwei Bergungsdampfer sind zu seiner Rettung unterwegs...

Er machte seine Kunde bis gegen 4 Uhr morgens. Er machte nichts Verdächtiges. Bis 6 Uhr morgens hielt er seine Loge auf und ging dann nach Hause. Gestern vorläufig ein Kassierer des R.V. in die Kassenträume. Als er dort ankam, entdeckte er, was geschehen war...

## Kaperfahrt über den Ozean

Ein Funkpruch meldet der Dampfer Alameda-Star auf der Fahrt nach Buenos-Aires befindlich. Der Dampfer traf am 26. nördl. Breite und 20.33° westl. Länge an. Der Dampfer „Deutscher Seepost“ des Kapitäns...

## Die Geschichte von der Spitzmaus und der Zitternase

Von G. Th. Rotman.



57. Es wurde natürlich wieder eine Kauterei daraus, und nicht zu knapp! Bis Stippelhenkes Hut erhascht hatte und damit weggrante! „Her!“ rief ich, und hielt den Hut fest. Wir zogen beide. Und da plötzlich... Naach-mach! Da zerriß der Hut in zwei Stücke!



58. Da kennen wir uns nun zu Hause auf etwas gefast machen! Mutter zog mir die oberen Kleider aus und hing mich an der Dürre auf, um so weiter reden zu werden. „Oh, das ist praktisch!“ sagte die Mutter der Zitternase als sie dies sah. „Das werde ich auch so machen!“ Und bald hing die Zitternase schon neben mir.

(Fortsetzung folgt.)

# Bezirkskonferenz des Deutschen Metallarbeiter-Berbandes

In seinen Sitzungen im Interesse der Organisation haben sich am Sonntag in Glogau die Vertreter der im Deutschen Metallarbeiter-Berband organisierten Metallarbeiter ganz zahlreich zum Ausdruck gebracht. Wohl teilten bei einer Konferenz so viele Punkte an die Verantwortlichkeit der Delegierten gestellt wie dies noch kein Mal zuvor in der Geschichte der Arbeiterbewegung im Vordergrund des Interesses stehenden Fragen Stellung genommen, und mit welcher Sorgfalt man an die Dinge herangeht. Neben der Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten war es vor allem das ausgezeichnete Referat des Kollegen Schließstädt vom Hauptverband des DMAB, welches höchste Beachtung fand, und den Delegierten ein Bild der gegenwärtigen Wirtschaftslage übermittelte. Einen breiten Raum der Verhandlungen nahmen aber auch die Vorträge in der Verwaltung Breslau, besonders gelegentlich des letzten Streiks ein.

In sachlicher, aber ebenso scharfer Weise wurde über die nicht gerade erfreulichen Verhältnisse gesprochen und ganz offen die Methoden dargelegt, mit denen man dort die Forderung betreibt und ganz heftig Mißtrauen gegen die Führer und die Intentionen des DMAB, ist. Einmütig, das kann man sagen, wurde der vom Kollegen Ziegler (Breslau) eingeschlagene Weg mißbilligt und zum Ausdruck gebracht, daß die Mitglieder nicht gewillt sind, die von Breslau ausgehende Gefährdung der Einheit der Gewerkschaft widerstandslos hinzunehmen.

Ihren unerschütterlichen Willen, die Schlagkraft der Organisation zu erhalten, betonen die Teilnehmer der Konferenz am Schluß durch das Hoch auf den Deutschen Metallarbeiter-Berband.

Die Konferenz war besetzt mit 53 Delegierten aus der ganzen Provinz. Nur 2 Verwaltungsstellen waren nicht vertreten. Ferner waren anwesend 2 Beiratsmitglieder, 15 Mitglieder der Bezirksleitung und des erweiterten und engeren Vorstandes und 15 Gäste.

Mit begrüßenden Worten eröffnete Kollege Timm-Breslau die Konferenz und gab seiner Freude Ausdruck über die gute Beschickung. Als Gäste begrüßte er besonders Kollegen Schließstädt vom Hauptverband und als Vertreter des DMAB den Kollegen Wierich (Breslau). Unter Hinweis auf die in Glogau aufzuweisende gute Zusammenfassung der Arbeiterchaft in den freien Gewerkschaften (die Metallarbeiter sind zu 90 Prozent im DMAB organisiert) und die sonstigen vorbildlichen Einrichtungen richtete Kollege Wierich begrüßende Worte an die Teilnehmer. Den Vorsitz führt Kollege Knorr-Breslau.

## Der Bericht der Bezirksleitung

Eröffnet Kollege Timm-Breslau. Er weist einleitend hin auf den Ernst der gegenwärtigen Lage, der sich äußert in der Spannung auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet. Tauchten zu Anfang des Jahres Meinungen auf, daß der Tiefstand der Krise überstanden sei, so hat sich diese Ansicht leider als irrig erwiesen. Zeigen sich auch jetzt wieder Merkmale, die man als Vorboten ansteigender Konjunktur zu betrachten gewohnt ist, so fällt es doch schwer, gegenwärtig an eine Wandlung zum Besseren zu glauben. In aller Erinnerung sind noch die Zusammenbrüche der jüngsten Zeit mit ihren katastrophalen Auswirkungen, die den völligen Zerfall der deutschen Wirtschaft als unvermeidlich scheinen ließen. Daß es nicht dazu kam, ist dem Hooverplan und dem Stillhalteabkommen zuzuschreiben. Beide aber sind nur eine befristete Angelegenheit und es ist nicht abzusehen, wie die Dinge sich entwickeln, wenn es nicht gelingt, bei den bevorstehenden internationalen Verhandlungen durch eine andere Schuldentregelung einen Ausweg zu finden.

Von den Auswirkungen der katastrophalen Wirtschaftslage blieb naturgemäß auch Schließelien nicht verschont, wenn auch gesagt werden kann, daß Schließelien hinsichtlich der Wirtschaftsgeschäftigkeit noch nicht am allerhöchsten Stande ist. Er verweist zum Beispiel auf Chemnitz, wo im Durchschnitt auf 1000 Beschäftigte 114 Arbeitslose gegenüber 68 in Schließelien einfallen. Das schließt aber nicht aus, daß Teilgebiete in unserer Provinz an Chemnitz heranreichen. Kollege Timm verbreitet sich nun über die Beschäftigungsmöglichkeit im Bezirk. Ende September waren von den Mitgliedern des Verbandes vollbeschäftigt nur 54,5 Prozent. Fast die gleiche Zahl, 49,5 Prozent, ist auf Kurzarbeit angewiesen. Im Verhältnis zur Mitgliederzahl im Bezirk waren zum gleichen Zeitpunkt 37,5 Prozent der Kollegen arbeitslos. Bei dieser Gelegenheit schildert Kollege Timm die überaus traurigen Verhältnisse in einzelnen Orten. Ganz erschreckend ist die Zahl der Arbeitslosen unter anderem in Liegnitz. In Neusalz wurde die seit 1852 bestehende Paulinenhütte geschlossen und erst vor kurzem der Betrieb in ganz beiseidem Umfang wieder aufgenommen. Ganz trostlos liegen die Verhältnisse in Kogenau, wo ebenfalls ein seit 1854 bestehender Betrieb geschlossen wurde. Die Kollegen haben absolut keine Aussicht auf Wiederbeschäftigung. Auch in Bunzlau und Hirschberg ist mit Stilllegungen zu rechnen. Außerst schmerzhaft ist es weiter im Oberfähnen. Hier ist zum Beispiel die Zahl der Beschäftigten in der Schwermetallindustrie von 10 408 im Jahre 1930 zurückgegangen auf 5443 im September dieses Jahres bei einem Höchststand von 22 941. Für die Waggonindustrie werden größere Aufträge der Reichsbahn vielleicht einen kleinen Antrieb bringen. Hier hat die Verwaltung des Deutschen Metallarbeiterverbandes alles daran gesetzt, um etwas zu erreichen. Sehr trübe liegt es in der Uhrenindustrie aus, die heute noch 260 Beschäftigte aufweist gegenüber einem Höchststand von 1700. Nicht besser ist es in der Herstellung der Handfunkgeräte und besonders schlimm auch in der Werkzeugindustrie. Hier wird zum Teil an Auftragsarbeiten gearbeitet, wobei die Arbeiter Akord- und Lohnentfaltungen hinnehmen müssen. Ohne Arbeitserziehung müßte gesagt werden, daß die an Auftragsarbeiten arbeitenden Kollegen daran noch keine Freude gefunden haben. In Pommern-Oberfähnen zeigt sich das gleiche trostlose Bild. Obwohl hier die modernsten eingerichteten Betriebe anzutreffen sind, ist die Schwerindustrie fast erloschen. Unter dem Beschäftigungsmangel in der Steinindustrie haben auch Tausende von Handwerkern schwer zu leiden. Im Waldenburger Bergbaubereich ist man zur Einführung des Rumpersystems gezwungen, wodurch etwa 1800 Leute in Arbeit gebracht werden konnten. Allerdings seien die Freude von ganz links hergegen Sturm gelaufen.

Die vorstehend angeführten, wenig erfreulichen Verhältnisse mühen sich natürlich auch auf das Organisationsleben recht nachteilig bemerkbar machen, und das kommt auch in den Anforderungen an die Verwaltung deutlich zum Ausdruck. Wurden im Jahre 1929 insgesamt an Unterstützungen gezahlt 1 173 000 oder 31,02 Mark pro Kopf, so waren 1930 erforderlich 1 635 000 oder 43,22 Mark pro Kopf. In den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres mußten aufgewendet werden 1 024 000 bzw. 21,15 Mark. Nach den bisherigen Erfahrungen wird die Endziffer nach 1930 in diesem Jahre noch bei weitem überholt werden. Weitere Ausführungen gälten der Beitragsleistung, und hier zeigen sich wiederum die Folgen der verschlechterten Arbeits-

verhältnisse. Nachteilig sei es, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen auch eine Herabsetzung der Beiträge erzwungen werde. Dabei müßte aber beachtet werden, daß damit verbunden ist eine Senkung der Leistungen.

Die Verwaltung hat geigen, was in ihren Kräfte hand, um Verbesserungen von der Kollegenchaft abzuwenden bzw. abzuwenden. Einige Streiks müßten im Berichtsjahre gefolgt werden, u. a. in Bunzlau, Bahnan, Wismarsau, Breslau, und zwar nicht erfolglos.

Eine andere Entwicklung hätte aber der letzte Streik in Breslau in den vier Wochen betrieblen finden müssen. Unnötig zu erwähnen, daß bei dieser Gelegenheit die kommunikativen Arbeiterchaften alles daran setzten, die Verwaltung und Bezirksleitung mit Schmutz zu überhäufen. Der Schlichter aber hat hier keineswegs richtig gehandelt.

Unverkennbar aber ist es, daß Kollege Ziegler in seinem Bericht in einer stark besetzten Besprechung von heimlichen und unheimlichen Kräften gesprochen habe, die am Werke gewesen wären, um den Streik abzuwürgen. Damit konnte nur die Bezirksleitung gemeint sein.

So ist gelungen, die Forderungen der Unternehmer nicht erfüllt werden zu lassen. Ihre Wünsche gingen nur zur Hälfte in Erfüllung. Auch das ist schmerzhaft, aber die Zugeständnisse, die der Streik vollkommen erfolglos gewesen sei, war nicht richtig. Unter Zustimmung der Konferenzteilnehmer mußte Kollege Timm dem Kollegen Ziegler zum Vorwurf machen, daher einen schweren Vorwurf gegen die Bezirksleitung ruhig hinnehmen, indem in einer Besprechung, in der über den Streik berichtet wurde, ein Kollege (Zeschke, Breslau) äußerte, Timm schleiche herum und warte nur darauf, Ziegler einen Strich brechen zu können. Hier hätte Ziegler einschreiten müssen und solche Insinuationen nicht zulassen dürfen. Die Organisation steht alles daran, die Kollegen erfolgreich zu vertreten und bei der jetzigen Spannung muß es mehr als bisher die Pflicht eines jeden sein, die Ehre der Organisation nicht zu gefährden zu lassen.

Kollege Timm macht nun Ausführungen über die Stellung des DMAB zum Anstieg des Lohnabbaues. Mit einer fortgesetzten Kürzung der Löhne könne eine Ankurbelung der Wirtschaft nicht erreicht werden, weil den Massen einfach die Mittel genommen werden, um das Nötige kaufen zu können. Zu den Rückschlüssen der Einzelabkommen sind Vorwürfe an die Verwaltung nicht ergangen, mit Ausnahme von Bunzlau. Hierbei ist es nun angebracht, Vergleiche mit anderen Bezirken anzustellen, die mit Schließelien vergleichbar sind, die aber nicht zu Ungunsten unseres Bezirks ausschlagen. Zu verkennen ist nicht, daß die Schlichtungsinstanzen die Abmachungen anderer Bezirke in Betracht ziehen. Bezüglich der 40-Stundenwoche wäre es angebracht, wenn die Kollegen eine klare Haltung einnehmen würden, da man hierin verschiedene Schwierigkeiten bei der Kollegenchaft höre. Große Aufmerksamkeit hat man der Jugendbewegung zugewendet. Viele Kurse und Treffen sind bei regster Beteiligung abgehalten worden und sollen nach Maßgabe der vorhandenen Mittel wiederholt werden. Von Erfolg waren auch die Lichtbildvorträge, deren 25 abgehalten wurden.

Allen Kollegen dankt der Vortragende für die treue Mitarbeit. Feinde lauern ringsum und der Druck von allen Seiten verschärft sich. Volles Verständnis habe man für die Opfer der Krise zu bewahren. Rücksichtslos aber müsse eingeschritten werden, wo reinste Demagogie sich breit machen will. Damit lassen sich die Unbilden der Zeit keineswegs beseitigen. Die Arbeiter müssen sich die Pläne der Gegner stets vor Augen halten und unter Kampf darf nicht auf deren Niveau herabsinken. Jeder Phrase abhold sein und real denken und handeln, das muß die Devise sein. Wer unsere Gewerkschaften berennt, soll auf Granit stoßen. Mit Beifall wurden die Darlegungen des Kollegen Timm quittiert.

## In der Ansprache macht

Kollege Schirner (Görlitz) Ausführungen zu den Kassenaufgaben und ist der Ansicht, daß man zu diesen Dingen eine andere Stellung einnehmen müssen. Zu den regulären Akordabzügen kämen noch mancherlei andere Verschlechterungen. Zur 40-Stundenwoche spricht

Kollege Gläser (Breslau) und fordert schärferes Eintreten für den Lohnausgleich. Das Schlichtungsweises wirke sich äußerst nachteilig für die Arbeiterchaft aus und man dürfe sich nicht fürchten, auch andere Wege zu gehen.

Kollege Hörning (Görlitz) verurteilt die Haltung Zieglers, der es unterließ, ein festes Abkommen zu treffen und er verweist dabei auf die wenig erfreuliche Lage im Holzgewerbe. Ganz energisch tritt auch

Kollege Nibel (Bunzlau) gegen Ziegler auf. Es sei bedauerlich, wenn die Leute, die sich in der SAW sammeln, gegen die Führer der Gewerkschaften zu Felde ziehen, die Beitragsperiode propagieren und sogar fordern, daß die Angestellten nicht mehr Funktionäre der SAW sein dürfen. Wenn man von dieser Seite in Demagogie mache und genau wie die Nationalsozialisten von Gewerkschaftspalästen usw. rede (Pfeiffer), so hat das mit Sachlichkeit nichts zutun und die Leute haben kein Recht, von Einigkeit und Geschlossenheit zu reden.

Kollege Rinner (Neusalz) verbreitet sich gleichfalls zur 40-Stundenwoche und beleuchtet auch das Ueberstundenweises. Eine Anfrage bezüglich des Tarifabschlusses für die Heizungsindustrie stellt Kollege Ippan (Görlitz).

Eine verlängerte Redezeit billigte die Versammlung dem Kollegen Ziegler (Breslau) zu. Dieser betont, daß er den Streik in Breslau für auschließlich gehalten habe und gibt zu, von heimlichen und unheimlichen Kräften in oben schon angeführtem Sinne gesprochen und geschrieben zu haben. Damit meint er die öffentlichen Stellen, die den Unternehmern Hinrichtungen gemacht hätten, sonst hätten diese sich gefügiger gezeigt. Als man ihn gefragt habe, was er zu tun gedente, nachdem der Streik im Gange war, habe er geantwortet, er halte es für das Beste, nichts zu tun, um nicht die Position der Unternehmer zu stärken. Daß besagte Kräfte am Werke waren, sei ihm erst recht zum Bewußtsein gekommen, als er erfuhr, daß der Regierungspräsident sich mit dem Schlichter in Verbindung gesetzt habe. Es sei dann beraten worden, wie man die Arbeiter zwingen könne, in die Betriebe zu gehen und auch die Abwürgung formuliert worden. Der Schlichtungsausschuss habe dann in der gleichen Weise entschieden, nur die Unternehmerforderungen in etwas abgeschwächt. Die Lohn- und Akordbestimmungen wurden nicht in Kraft gesetzt. Auf die Frage Zieglers, auf welcher Grundlage die Abzüge errechnet werden sollten, habe der Schlichter von den Unternehmern eine diesbezügliche Erklärung verlangt. Letztere wollten das ohne Festlegung im Tarif nach ihrem Belieben handhaben.

Im weiteren betont Ziegler, die Ausführungen Zeschkes in der Versammlung hätten auf ihn (Ziegler) den besten Eindruck gemacht, dieser habe beruhigend auf die Kollegen eingewirkt. Den schweren Vorwurf gegen Timm habe er nicht gehört und wenn diese Äußerung gefallen sei, halte er sie nicht für so weittragend, wiegleich er bei seiner Kenntnis dagegen eingeschritten wäre. Er sei immer dagegen aufgetreten, wenn man den einzelnen Führer hätte schuldig sprechen wollen, wenn es einmal nicht nach Wunsch gegangen wäre. Nachdem der Spruch für verbindlich erklärt war, habe man eingesehen, daß der Streik nicht weiter-

geführt werden müsse. Die heutige Schlichtungspraxis ist ein Erfolg eines Kampfes in Frage. Man hat die Meinung, daß ein Generalstreik in der SAW nicht das Mittel ist, das man beim beschriebenen Stand herausbringen kann. Ist man in gegenwärtiger Situation? Es ist die Frage, ob man sich nicht durch Mittel und Wege, um Einhalt zu bringen, und sagen: „Mit kapitalistischen Mitteln ist nichts zu machen, dessen kann uns nur der Sozialismus. Wir dürfen nicht spielen am Kapitalismus, denn alles, was der Kapitalismus tut, schlägt zum Schaden der Arbeiterchaft aus.“ Die Regierung weiser fortzuführen im Abbau der Löhne, dann man die Arbeiter zum Kampf aufrufen. Eine gute Sache hätte sich geboten beim Streik der Gemeindefabrik. Die Kollegen müßten sich umstellen und der Regierung ein Ultimatum stellen: „Es hier her und nicht weiter!“ Dann würde die Einheitsfront hergestellt.

Scharf geht Kollege Schließstädt vom Hauptverband Ziegler ins Gericht. Die stärksten Anforderungen würden heutiger Zeit an jeden Funktionär gestellt. Ganz gleich, in welcher Hinsicht man arbeite, überall spiegelt sich die Not der Arbeiterchaft wider und man habe mit Problemen zu ringen, die geradezu überkürzen. Bist wird geredet von der Einheitsfront, aber zu gleicher Zeit die Zersplitterung von gewissermaßen. In einer Zeit des Abgleitens wie jetzt komme es denn je darauf an, feste Bindungen der Unternehmer zu erreichen.

Zu Breslau ließ am 31. September der Tarif ab, der Bevollmächtigte aber habe seine Hand gerührt, um die Forderungen zu kommen. Wer so handle wie Ziegler, sei am falschen Platze, das müsse deutlich ausgeprochen werden.

Letzterer habe auch jede Veranlassung, seine Meinung über die heimlichen und unheimlichen Kräfte zu erläutern und die Arbeiterchaft entgegenzusetzen. Es ist nicht erträglich, Mißtrauen hinzunehmen. Der Streik war nur möglich, weil Ziegler es wagt, den Tarifabschluß anzustreben und die Schuld der Fälschung, daß die Kollegen geschädigt wurden. Das Gebot Handels darf man sich nicht vom Gegner vorschreiben lassen.

Ziegler mußte erst veranlaßt werden, Verhandlungen aufzunehmen, und die Folge ist, daß die Kollegen eine Kürzung der Akordabzäge und nun die Lohnentfaltung hinnehmen müssen.

Kollege Schließstädt wendet sich nun gegen die Ansicht Zieglers, die Krise des Kapitalismus sei auch eine Krise der Gewerkschaften. Es sei doch etwas anderes. Der Kapitalismus habe seine geschichtliche Aufgabe erfüllt und hat abgewirkt. Die Gewerkschaften stehen nicht in einer gleichen Krise, in der sie sich in furchtbaren Kämpfen zur Rettung des Kapitalismus. Schließstädt spricht sich von der Unehrlichkeit, die in den Worten Zieglers liegt, solle sich doch hüten, bewußt falsche Ansichten zu vertreten. Mißverständnis zu schaffen. Mißtrauen zu säen, ist nicht die Aufgabe sein, und bei Ziegler ist Objektivität zu vermischen. Wenn man die Gewerkschaften zum Kampf aufrufe, dann müsse man sich auch fragen, wie soll der Kampf geführt werden?

Wie stehe es denn mit der Einheitsfront Zieglers? Es sei absurd, wenn Leute davon reden, die ganz anders handeln und kein gutes Beispiel geben.

Solange man sich bemüht, die Einheitsfront zu zerlegen, könne man dem Verbandsführer nicht glauben. Kollege Schließstädt führt einige Beispiele an, welche Art man auf Seiten der SAW, die Einheitsfront herzustellen bemüht ist.

Schlimmer wie die Nationalsozialisten verbreitet man falsche Lügen, reißt Einrichtungen der Arbeiterchaft herunter und die Sozialistische Arbeiterzeitung steht der nationalsozialistischen Presse in dieser Beziehung in nichts nach.

Allgemeine Empörung kam bei den Delegierten darüber Ausdruck, ist solches Verhalten doch mehr als beschämend, in Breslau betrieben wird, kann sich auf die Provinz auswirken.

Ziegler wird als Kronzeuge gegen den Verband angeführt und da müsse man ihn fragen, was er zu tun gedente, um zu verhindern, daß solcher Streik in die Gewerkschaften getragen wird.

Warum habe man den Bericht über den Verlauf des Kampfes nur der „Soz. Arb.-Ztg.“ zugeleitet und nach Tagen der maßgebenden Presse gegeben? Auffallend sei, daß Ziegler die Vorwürfe gegen Timm in der Versammlung nicht gehört habe. Die Haltung Zieglers nicht zu verstehen und er verfolge eine Politik, die nicht im Interesse des DMAB liege. Eine Eigenbrötelei in Breslau kann nicht gebildet werden, es heißt sich zu ordnen, denn auch Breslau ist auf die SAW bedacht, aber andere angewiesen. Die Kämpfe der Gewerkschaften sind so gewaltig, daß solches Verhalten nicht erträglich ist. Einheit der Gewerkschaften ist gefährdet, und diese Gefahr geht von Breslau aus. Das Gebot der Entwicklung aber zum Zusammenbruch, zur Einheit der Arbeiterbewegung, diesem Sinne hat jeder seine Pflicht zu erfüllen. Mit diesen Worten schließt Kollege Schließstädt unter Zustimmung der Delegierten seine Ausführungen. Kollege Ziegler nimmt nach dem das Wort zu seiner Rechtfertigung. Die gegen ihn erhobene Vorwürfe versucht er zu entkräften. Er vertritt selbstverständlich die Ansicht, daß die Arbeit des Bevollmächtigten für den Bereich der parteipolitischen Betätigung voranzutreiben sei. Im übrigen brauche die Bewegung nicht zu leiden, wenn verschiedene Meinungen vorhanden seien. Nur wenn die Meinungen in solcher Weise ausgetragen würden, werden wir zur Einheit kommen.

In seinem Schlusswort sagte sich Kollege Timm dann die Sinnlichkeit des Schlichtungsweises sei nicht zu verkennen, daß nicht allein für die Arbeiterchaft geschaffen sei. Mit Gewaltung stellt er fest, daß Ziegler erklärte, mit seiner Äußerung über die Abwürgung des Streiks keine Verbandsinstanzen meint zu haben. Aber Ziegler mußte sich bewußt sein, daß die falsche Meinung unter den Streikenden über die Bezirksleitung in dieser Frage aufkommen mußte und dadurch Mißtrauen geschaffen wurde. Er kann auch nicht umhin, Ziegler noch den Vorwurf zu machen, daß er von sich als dem Bevollmächtigten gesprochen hat, aber nicht wirkliche Vollmacht besitze, vielmehr in eigenem Namen eingetreten sei und dann auch eine herabsetzende Äußerung in bezug auf die Führer des DMAB machte. In einer persönlichen Bemerkung bringt Kollege Ziegler zum Ausdruck, daß er nichts gegen die Verbandsinstanzen gesagt haben will, sondern nur klarlegen wollte, daß er abhängig sei.

In vorgedruckter Zeit nahm nun Kollege Schließstädt das Wort zu seinem Referat über „Die Krise und ihre Löhne“ und wurde darüber noch berichtet.

Abschließend betonte der Versammlungsleiter Kollege Schließstädt die lange Dauer der Tagung bewiesen habe, wie notwendig die Erörterung all der behandelten Dinge war. Er bittet die Delegierten, nun in der Berichterstattung in den einzelnen Bezirken der Kollegenchaft ein Bild der Verhandlungen zu entwerfen, das scharfer Ausprägung dennoch in verständlichem Tone getragen werden und zu einer Klärung in mancher Hinsicht beitragen haben. Mit einem dreifachen Hoch auf den Deutschen Metallarbeiter-Berband findet die Konferenz nach fast stündiger Dauer gegen 7,30 Uhr ihren Abschluß.

## Guter Sport am gestrigen Sonntag

### Beste Resultate — Bockwitz-Pfeil trennen sich im Wiederholungsspiel unentschieden — Sparta-Stern spielen unentschieden — 1930 schlägt Ohlau überlegen

Bei kaltem, aber trockenem Wetter wurden die gestrigen Spiele abgewickelt. Es wird durchweg von gutem, werbendem Spiel berichtet. Einen sehr guten Erfolg hatte Eintracht Wilschowitz mit seiner Werberveranstaltung zu verzeichnen. Im einzelnen wird berichtet:

**Wader — West 2:1.** Trotz dem Wader unvollständig auftritt, weist diese Schwäche des Gegners nicht ausreichen. Im zweiten Tor gelang durch den Mittelstürmer die 1:0-Führung. Nach der Pause gleicht West aus. Nach der Halbzeit entwickelt sich ein völlig offenes Spiel, wobei der Linksaußen das zweite und Siegestor erzielt.

**Eintracht — W.F.K. 0:0.** Die Werberveranstaltung hatte für Eintracht einen vollen Erfolg. Ganz besonders überrascht das Resultat, welches gegen W.F.K. errungen wurde. Wiederholte große Anstrengungen, zu folgen zu kommen, scheiterten an den Hintermannschaften. Die zweite Mannschaft wurde von Union 11 2:0 geschlagen und auch die 1. Jugend wurde von Union 11 2:0 abgefertigt. Die Schüler spielten nach Unionsschüler unentschieden 1:1.

**W.F.K. — Herrnpotisch 2:1.** Das W.F.K. auf eigenem Platz zu schlagen ist, musste auch Herrnpotisch im gestrigen Spiel gewinnen. Der 1. Führung der Herrnpotischer folgt bald der Ausgleich durch W.F.K. In der zweiten Hälfte ist W.F.K. leicht überlegen und erzielt durch den Rechtsaußen das zweite Tor.

**Union — Schmolz 5:1.** Bis zum Wechsel leistet Schmolz sehr energiegeladen Widerstand, denn nur 2:1 konnte Union führen. In der zweiten Hälfte ist Union dann überlegen und erzielt drei weitere Tore.

**B.F.V. — Falke 4:0.** B.F.V. hat scheinbar die beste Mannschaffstellung gefunden, denn ihr Sieg gegen Falke läßt dem Gegner aufhorchen. Falke hat keine Mannschaft wesentlich umgestellt und bleibt immer ein gefährlicher Gegner. B.F.V. kann durch Tore des Halbrechts eine 2:0-Führung bis zur Pause herbeiführen. Auch nach dem Wechsel drängt B.F.V. weiter und erhöht nach guter Kombination durch Halblinks auf 3:0. Derleibe Spieler ist es, der kurz vor Schluss für das vierte Tor verantwortlich zeichnet.

**Strehlen — F.S.B. 2:1.** Das F.S.B. kaum zu einem Siege kommen würde, hatte man in der Vorwoche schon vermutet. Nachdem Strehlen einen Elfmeter verschossen hatte, gelang Minuten später das Führungstor. Nach der Pause drängt F.S.B. kann aber Tore nicht erzielen. Selbst ein Elfmeter wird verschossen. Ein guter Gegenangriff Strehlens bringt das zweite Tor, welches F.S.B. kurz vor Schluss ein Tor entgegennehmen kann.

**1921 — Dswitz 3:1.** Durch technisch besseres Spiel konnte der Gruppenmeister bereits nach 3 Minuten durch Halblinks in

Führung gehen. Erst kurz vor der Pause gelingt Dswitz der Ausgleich. Nach Wechsel ist 1921 besser und erzielt ein glattes 3:1.

**Einigkeit — Z.M. 3:1.** Einigkeit kann bis zur Pause ein Tor vorlegen und erhöht in der zweiten Hälfte auf drei. Z.M. ist es möglich, im Anschluss an einen guten Angriff, zum einzigen Tore zu kommen.

**Südost — W.B. 3:2.** Südost hatte schwer zu kämpfen, um eine 2:0-Führung der Ostschmer bis zum Wechsel auf 2:2 anzugleichen. Der eingestellte Ersatz machte sich bei W.B. in der zweiten Hälfte immerhin bemerkbar, sodass Südost durch ein drittes Tor einen knappen Sieg landen konnte.

**Herta-Einheit 3:2.** Den Kleinspieler, den Einheit im Spiele gegen Herta an den Tag legte, hätte man durch ein Unentschieden besser belohnt gesehen. In den Spielleistungen selbst war Herta etwas besser.

**1930 — Ohlau 6:1.** Man hatte nicht erwartet, daß 1930 in Ohlau einen derart hohen Sieg erkämpfen würde. Obwohl Ohlau in der ersten Hälfte mit dem Grunde spielte, müssen sie eine 2:0-Führung der Breslauer zulassen. Nach dem Wechsel ist 1930 glatt überlegen und erzielt bis zum Schluss 4 weitere Tore. Beim Stande von 4:0 kommt Ohlau zum Ehrentor.

**Adler — Bratislawia 5:6.** Die lange Ruhepause ist den Bratislawen anscheinend nicht gut bekommen. Adler lag bereits zum Wechsel 1:0 in Führung und erhärtete den Sieg durch zwei weitere Tore auf 3:0. Die zweite Mannschaft Adlers schlug Kantern 1 glatt 6:3.

**Kanth — Kawallen 3:0.** Ein sehr ruhiges, werbendes Spiel wurde in Kanth gespielt. Kawallen brachte es unverfänglichweise fertig, mit 8 Mann anzutreten, wodurch der Sieg Kanths verständlich wird.

**Sportfreunde — Märzdorf 4:1.** Sportfreunde spielte in einer neuen Aufstellung und konnte, da sich dieselbe sehr gut bewährte, einen glatten 4:1-Sieg erringen.

**Sparta — Stern 3:3.** Sparta zeigte in der ersten Hälfte das bedeutend bessere Spiel und lag zum Wechsel 3:1 in Führung. Den wichtigen Angriffen der Stern-Mannschaft konnte Sparta in der zweiten Hälfte nichts mehr entgegensetzen, so daß Stern noch den Ausgleich herbeiführt.

**Vorwärts — Pfeil 2:2.** Obwohl Pfeil zu diesem so wichtigen Protospiele mit hartem Einsatz antrat, zeigten sie in der ersten Hälfte ein überlegenes Spiel und führten bis zur Pause 1:0. Nach dem Wechsel erzielt Vorwärts in starken Angriffen zwei Tore. Pfeil versucht in der letzten Viertelstunde mit aller Macht, den Ausgleich herbeizuführen, was auch kurz vor Schluss gelang.

## Ueberraschungen in den Schlesischen Fußballmeisterschaftsspielen

**Blauweiß-Breslau, der Meister des 1. Bezirks in Grünberg glatt geschlagen — Breslaus Meister enttäuschte — Weria-Grünberg in guter Form — Freie Sportfreunde-Waldenburg schlagen Peterswaldau im Vorrundenspiel 3:0 — Sportfreunde-Waldenburg zeigt einen Formrückgang — Wer wird Meister?**

Breslaus Meister geschlagen! Das ist die größte Ueberraschung, die in den gestrigen Spielen um die Meisterschaft des 1. Kreises zu Tage gefördert wurde. Es hat den Anschein, als ob die Spielstärke der Breslauer Vereine im Abflauen begriffen wäre. Nachdem in den Vorjahren W.F.K.-Breslau von Wader-Jaborge und darauffolgend von den Freien Sportfreunden-Waldenburg aus dem Rennen gewesen worden war, hofften Breslaus Arbeiterfußballer, daß es in diesem Jahr Blauweiß gelingen würde, Breslaus Ruf zu rehabilitieren. Man schätzte auch gleichzeitig den Meister des 8. Bezirkes Weria-Grünberg nicht derart spielstark ein, um an eine Niederlage der Breslauer zu denken. Es bewies sich aber wieder einmal, daß ein Spiel eben erst auf dem Felde gewonnen werden muß. Die Hoffnungen der Breslauer, in den Kreispielen weiter zu kommen, gingen wieder einmal daneben. Daß Blauweiß weit unter der Form spielte, bewies der Spielverlauf in Grünberg. Nicht nur, daß es Sturm nicht klappen wollte, war das Aufbauspiel der Käufer denkbar schlecht. Dadurch wurde die Hintermannschaft der Breslauer fast überfordert, daß sie dem Druck des Gegners den notwendigen Widerstand nicht mehr entgegensetzen konnte. Die Niederlage war damit besiegelt. Ganz anders spielte Grünberg. Vom Anfang an auf Erfolg eingestellt, legte die Mannschaft ein hervorragendes Tempo vor. In blinder Verzweiflung der Breslauer, wobei ganz besonders der Linksaußen auffiel. Die Käufer hatte infolge des aufgeregten Spieles der Breslauer ein recht schlechtes Spiel, so daß der Kontakt mit dem eigenen Sturm fast funktionierte. Die Hintermannschaft konnte sich der wenigen Angriffe der Breslauer mit Geschick entledigen. Zum Spiel:

**Weria-Grünberg — Blauweiß-Breslau 4:0 (2:0).** Einmal über tausend Zuschauer hatten sich zum Meisterschaftsspiel eingefunden. Man glaubte zuerst nicht recht an einen Erfolg der Einheitlichen. Dem flotten Tempo der Grünberger Breslauer zuerst eine starke Abwehrtruppe entgegen. Dadurch Grünberg fast überlegen und kann in der zehnten Minute durch den Linksaußen zum ersten Erfolg kommen. Minuten später ist die erste Ecke für Grünberg fällig, die aber nichts einbringt. Allmählich findet sich Breslau zusammen, ihre Angriffe sind aber derart durchsichtig, daß die Abwehr immer wieder leicht wird. In der 22. Minute kommt Grünberg zum zweiten Erfolg. Jedoch entscheidet der Schiedsrichter Abwärts. Zwei Minuten später hat Breslau die große Möglichkeit, den Ausgleich zu erzielen. Ein Elf-Meter, der aber dem Torhüter in die Hände gestossen wird, verdirbt auch diese Chance. In der folgenden Zeit hat Grünberg noch eine erfolglose Ecke erkämpft. 30 Minuten der ersten Hälfte sind vorbei, als Grünberg plötzlich einen Zwischenpunkt einlegt. Dem überraschenden Angriff kann Breslau den notwendigen Widerstand nicht entgegensetzen und führt Grünberg 2:0. Nach der Pause ist Breslau bedeutend besser. Man hat den Eindruck, als ob jetzt erst gezeigt werden soll, was die Breslauer leisten können. Aber nur kurze Zeit hält diese Drangperiode an. Dann beherrscht Grünberg wiederum das Feld. Die gute Kombination des Grünberger Sturmes schafft immer wieder gefährliche Momente vor dem Breslauer Tor. Wichtig ist die Hintermannschaft der Blauweißen. Dann aber wird das Schicksal der Breslauer besiegelt, als ein Einzelstürmer des Grünberger Linksaußen den dritten Erfolg bringt. Von dieser Minute an spielt Breslau vollständig zusammenhanglos. Ein Zeichen für die Aufregung, in der sich die Mannschaft befand, war das, daß ein weiterer Elf-Meter für Breslau hoch über das Tor geschossen wurde. Grünberg nutzt diese Aufregung geschickt aus und kann drei Minuten vor Schluss durch ein viertes Tor den Sieg erhärten. Breslaus Meister ist damit aus den weiteren Spielen um die Kreismeisterschaft ausgeschlossen. Durch den Sieg wird Grünberg als beachtenswerter Favorit um Schlesiens Meisterschaft.

**Freie Sportfreunde-Waldenburg — Freie Turner-Peterswaldau 3:0 (2:0).** In Striegau fand am gestrigen Sonntag das dritte Vorrundenspiel um Schlesiens Fußballmeisterschaft statt. Als Gegner standen sich der Vorjahresmeister Waldenburg 4. Bezirk und die Freien Turner Peterswaldau 6. Bezirk gegenüber. Peterswaldau konnte in diesem Jahre überraschend die Bezirksmeisterschaft des 6. Bezirkes erringen und man rechnete auch in Striegau mit einer eventuellen Ueberraschung. Um es vorweg zu sagen, Peterswaldau zeigte nicht die Leistungen, durch welche sie Bezirksmeister geworden sind. Sätze diese Mannschaft etwas mehr Selbstvertrauen in ihr eigenes Können gehabt, dann wäre Waldenburg sehr leicht der Leidtragende gewesen. Entschieden hat Waldenburg einen starken Formrückgang zu verzeichnen. In der ersten Hälfte des Spieles ist Waldenburg ständig besser und kann auch eine 2:0-Führung herausarbeiten. Der Peterswaldauer Sturm spielt sehr erfahren und kann sich demzufolge nie durchsehen. In der zweiten Hälfte ist Waldenburg bedeutend schwächer geworden, so daß für Peterswaldau zahlreiche Formmöglichkeiten geschaffen werden. Nichts will aber gelingen. Kurz vor Schluss erzielt Waldenburg das dritte Tor und hat sich durch diesen Sieg für die Zwischenrunde qualifiziert. Wer in diesem Jahre Meister von Schlesien werden wird, ist noch völlig unklar. Es liegen bis jetzt noch folgende Mannschaften im Rennen: Eiche-Hindenburg (3. Bezirk), Freie Sportfreunde-Waldenburg (4. Bezirk), W.F.B. (5. Bezirk), Weria-Grünberg (8. Bezirk) und Jahn-Benzig (2. Bezirk). Eine weitere Klärung dürfte bereits am nächsten Sonntag stattfinden. Es spielen in Briesg W.F.B.-Brieg (5. Bezirk) — Eiche-Hindenburg (3. Bezirk). Man vermutet in diesem Jahre in W.F.B.-Brieg den Sieger, da diese Mannschaft in sehr glatter Art die Bezirksmeisterschaft erkämpfen konnte. Für die Spielstärke der D.S.T. spricht aber, daß Mannschaften wie Wader-Jaborge, Adler-Hindenburg, W.F.B. Wilschowitz usw. sehr glatt geschlagen wurden. W.F.B. Wilschowitz mußte die Ueberlegenheit der Eiche-Mannschaft im Ausschcheidungsspiel um die oberste Meisterschaft mit 5:1 anerkennen. Ohne Zweifel sollte das Spiel am Sonntag in Briesg eines der Besten in Schlesiens Meisterschaft werden. Es wird über das Spiel ein Sonderbericht erfolgen. Nach wie vor bleibt die Frage nach Schlesiens Meister ungelöst, da ja teilweise Favoriten ausgeschlossen sind, auf der anderen Seite aber die Spielstärke der noch im Kampf befindlichen Mannschaften allen Ueberraschungen die Tür offen läßt.

## Trotz starkem Spielbetrieb schlechte Berichterstattung

Zweitelliger Sieg der 5. Abteilung über Z.M. — Südost schlägt 1. Abt. in der zweiten Halbzeit — Knapper Sieg der 2. Abt. — 1927 — Der Bezirksmeister schlägt Stabelwitz erst in den letzten Minuten

**6. Abt. — Stabelwitz 8:7 (4:3).** Circa 200 Zuschauer waren zu dem spannenden Kampfe erschienen. Der Bezirksmeister konnte einen gerade nicht sehr überzeugenden Sieg erringen. Bis zur Halbzeit gelang ihm nur, eine knappe Führung herauszuholen. Nach der Pause wurde die 6. Abteilung besser und in kurzen Abständen können sie 4 Tore vorlegen. Trotz dieser Ueberumplung lassen sich die Stabelwitzer nicht entmutigen. Bis zum Schluss kann Stabelwitz obiges Resultat und somit einen Achtungserfolg gegen den Bezirksmeister herausholen.

**5. Abt. — Z.M. 11:2 (4:2).** Z.M., welche bis zur Pause mit dem Wind im Rücken spielen, machten der 5. Abteilung viel zu schaffen. Nach der Pause machte sich das scharfe Tempo der 5. Abteilung bemerkbar und Z.M. mußte sich eine zweifelhafte Niederlage gefallen lassen.

**2. Abt. — 1927 11:1 (11:1).** Die 2. Abteilung welche am Anfang nur 6 Mann zur Stelle hatte, machte sehr raschen, um die Angriffe der Abteilern abzumachen. Bis zum 2. Viertel der Personalländer hatte man sich eine kleine Ueberlegenheit bei der 2. Abteilung herausgeholt. Die Tore aber sind verbunden, das die Abteilern in der 12. Minute in Führung gehen. Aber kurz vor Halbzeit ist es der 2. Abteilung vergönnt, im Anschluss an eine Strafschüsse den Ausgleich zu erzielen. Nach der Pause sind es wiederum die Abteilern, die die Führung an sich ziehen. 7 Minuten vor Schluss führt die 2. Abteilung zum Endpunkt an und kann, dank besserer Ehrerleistungen, einen knappen Sieg herausholen.

**Südost — 1. Abt. 3:2 (1:2).** Südost hatte vom Anfang des Spieles nur 4 Mann zur Stelle und wurde stark in ihre Hälfte zurückgedrängt. Doch die Stürmer der 1. Abteilung verstanden es nicht, sehr gute Torchancen auszunutzen. In der 15. Minute gelang es dem Halbrechten der 1. Abteilung, die Führung zu erreichen, doch 10 Minuten später stellt Südost den Ausgleich her. Ein blitzschneller Durchbruch des Sturmes der 1. Abteilung bringt ihnen abermals die Führung. Nach der Pause hatte sich Südost vervollständigt und spielt merktlich überlegen. Bis zum Schluss ist ihnen vergönnt, zwei weitere Tore zu erzielen und somit einen knappen Sieg sicherzustellen.

**Bestere Resultate melden:** 0. Abt. I — Hochberg 1 2:0; 2. Abteilung II — 1897 II 0:0; 6. Abteilung III — Tennis 1 4:1; 1897 III — 4. Abt. II 10:1; 5. Abt. II — 1. Abt. I 3:3; Stabelwitz II — 1925 II 2:1; Stabelwitz Jgd. — 1925 Jgd. 3:3; 2. Abt. Jgd. — 5. Abt. Jgd. 3:2; 2. Abt. Sportlerinnen — F.S.B. Sportlerinnen 1:0; 2. Abt. Schüler — 12. Abt. Schüler 5:1.

## Fußball in der Provinz

Im Waldenburger Bergland wurden eine Reihe interessanter Freundschaftsspiele ausgetragen. Dabei überrascht die Niederlage, welche Dittersbach von Hochwald-Hermendorf mit 4:3 bezog. Pfeil-Fellhammer mußte die Ueberlegenheit Adler-Weißsteins mit 3:0 anerkennen. Glatt unterlag Peterwitz — Eiche-Nieder-Salzbrenn mit 5:0. Der W.F.B.-Freiburg konnte die Turner Saarau mit 4:1 abfertigen, während die Turner Weißsteins — Dittersbach II mit 5:2 siegreich blieben.

Im 5. Bezirk Brieg hatte die Spielvereinigung Brieg den W.F.B. Sturm-Breslau zu Gäste. Sturm mußte eine glatte Niederlage von 5:1 hinnehmen. Es spricht für die Spielstärke der Brieger Vereine, daß Sturm nicht bestehen konnte. Vorwärts Brieg, die in der Meisterschaftstabelle des 5. Bezirkes fast am Ende stehen, schlugen in einem spannenden Spiel den Gruppenmeister W.F.B.-Dels 4:3. Bereits zur Halbzeit führte Vorwärts 3:1.

## Berichterstatter-Kursus des 1. Bezirkes, 14. Kreises

Im Monat November wurde vom ersten Organisationsbezirk ein Berichterstatterkursus durchgeführt. Der Kursleiter Genosse Mosler leistete seine Arbeit und Mühe, um einen Berichterstatterstab herauszubilden, der eine gute Berichterstattung gewährleisten soll. Die Genossen Böhmig, Scholz, Hoffmann und Maize stellten durch beherrschende Vorträge ihr reiches Wissen und Können in den Dienst der guten Sache. Die Kursusabende, die sich recht abwechslungsreich gestalteten, erforderten rege geistige Tätigkeit der Teilnehmer. Durch die verschiedenen Themen wurde das Wissensvermögen geboten, was in der Hauptache für die Berichterstattung erforderlich ist. Wir hoffen, daß die Kursisten durch all das Beherrschende für die Berichterstattung reif geworden sind und nun durch ihre zukünftige Tätigkeit beweisen, daß in den Kursusabenden erdientliche Arbeit geleistet worden ist. Wir können diese Arbeit nur beglücken und erbitten darin eine fördernde Aufgabe für die Arbeiter-Sportbewegung.

## Gesellschaftsspiele im Fußball am 6. Dezember

- 14,00: Sturm I — 1924 I; Maria-Höfchen; 25.
- 14,00: Blau-Weiß I — Wader I; Schlachthof; 81.
- 14,00: Falke I — Einheit I; Neutrich; 228.
- 14,00: Silesia-Riders I — W.F.B. I; Stadion; 19.
- 14,00: Rapid I — Isfania I; Hackfeldweg; 2.
- 14,00: Märzdorf I — Dswitz I; Märzdorf; 153.
- 14,00: Union I — Vorwärts I; Deutsch-Lissa; 102.
- 14,00: Strehlen I — Brieg I; Strehlen; 216.
- 14,00: W.F.K. I — Trebnitz I; Riemannshöhe; 223.
- 14,00: Stern I — W.F.B. I; Gräbichen; 141.
- 14,00: J. d. V. — Pfeil I — Stadion; 117.
- 14,00: Hundsfeld I — Groß-Nädlig I; Hundsfeld; 58.
- 14,00: Obernigt I — W.F.K. I; Obernigt; 182.
- 14,00: Rosenthal I — Kawallen I; Brüdenuae; 217.
- 14,00: Eintracht I — Schmolz I; Maffelwitz; 63.
- 14,00: Jordansmühl I — Koshlirben I; Jordansmühl; 139.
- 10,30: Südost I — 1930 I; Klettendorf; 54.

## 2., 3. und 4. Mannschaften:

- 9,00: Südost II — 1930 II; Klettendorf; W.F.B.
- 12,30: Jordansmühl II — Koshlirben II; Jordansmühl; 139.
- 12,30: Eintracht II — Schmolz II; Maffelwitz; West.
- 12,30: Hundsfeld II — Groß-Nädlig II; Hundsfeld; Herold.
- 12,30: J. d. V. II — Pfeil II; Stadion; Kawallen.
- 12,30: Strehlen II — Vorwärts-Brieg II; Strehlen; Adler.
- 12,30: Union II — Vorwärts II; Deutsch-Lissa; Eintracht.
- 12,30: Märzdorf II — Dswitz II; Märzdorf; 153.
- 12,30: Rapid II — Isfania II; Hackfeldweg; Sparta.
- 12,30: Falke II — Einheit II; Neutrich; 1928.
- 12,30: Blau-Weiß II — Wader II; Schlachthof; Sparta.
- 12,30: Str. a II — 1924 II; Maria-Höfchen; Wader.
- 10,15: Silesia-Riders II — W.F.B. II; Stadion; Herold.
- 8,30: Silesia-Riders III — W.F.B. III; Stadion; Sturm.
- 12,30: W.F.K. II — Trebnitz II; Riemannshöhe; Stern.
- 10,30: W.F.K. III — Trebnitz III; Riemannshöhe; Silesia-Riders.
- 12,30: Rosenthal II — Kawallen II; Brüdenuae; Union.
- 10,00: Rosenthal III — Kawallen III; Brüdenuae; Pfeil.
- 9,30: Dswitz III — Wader III; Dswitz; Blau-Weiß.
- 10,45: Sturm III — Pfeil III; Maria-Höfchen; Vorwärts.
- 9,30: Sparta III — Union III; Schlachthof; Herta.
- 9,00: Stern, A. S. — W.F.B., A. S.; Gräbichen; Fr. Sportiv.

## Jugend- und Schülermannschaften

- 10,00: Schmolz I — Eintracht I; Schmolz; Kanth.
- 10,30: Trebnitz I — Obernigt I; Trebnitz; Verein.
- 11,00: Sparta I — W.F.B. I; Schlachthof; West.
- 11,00: Strehlen I — Vorwärts-Brieg I; Strehlen; Adler.
- 12,45: Stern I — Herta I; Gräbichen; Einigkeit.
- 9,15: Sturm II — Pfeil II; Maria-Höfchen; Falke.
- 10,30: Stern 1. Schüler — Herold 1. Schüler; Saarau; Verein.
- 9,30: Stern 2. Schüler — Herold 2. Schüler; Saarau; Verein.
- 9,30: Union 1. Schüler — Einigkeit 1. Sch.; Deutsch-Lissa; Verein.

## Notizen

Kreisrat 14. Kreis Arbeiter-Turn- und Sportbund, Donners-tag, den 3. Dezember, 20 Uhr: Kreisratssitzung im Kartellbüro. Aussprache über die sportpolitische Lage.

**! Vergesst nicht, für eure Partei und für eure Presse zu werben !**

